

**année
politique
suisse**

**DIE GESETZGEBUNG IN DEN KANTONEN –
LA LEGISLATION DANS LES CANTONS**

1996

Auszüge aus dem Jahrbuch Schweizerische Politik

Dirk Strohmann

Kriterien der Berücksichtigung – Critères de prise en considération

Die nachstehende Zusammenstellung gibt in Kurzform einen systematischen Überblick über die **Gesetzgebung** in den Kantonen. Sie beruht auf der Durchsicht von mehr als 20 Tageszeitungen und erfasst die jeweilige Legislation spätestens zum Zeitpunkt der Vorlage durch die Regierung. **Volksinitiativen** werden zum Zeitpunkt ihrer Ankündigung bzw. Lancierung zum ersten Mal erwähnt. Im weiteren Verlauf wird lediglich der Ende des Jahres erreichte Stand der Behandlung wiedergegeben. Die beigefügten inhaltlichen Erläuterungen werden bei Vorlagen, deren Behandlung sich über mehr als ein Jahr hinzieht, nicht wiederholt. Wichtige Änderungen, welche sich durch neue Versionen von Regierungsvorlagen oder durch entsprechende Parlamentsbeschlüsse ergeben, sind jedoch vermerkt. Bei den **kantonalen Volksabstimmungen** sind Datum, Prozentsatz der annehmenden oder verwerfenden Stimmen und Stimmbeteiligung erfasst. Neben der Gesetzgebung finden sich schliesslich auch Volksabstimmungen über Kreditbeschlüsse sowie Volksinitiativen für die Einreichung einer Standesinitiative. Weggelassen werden hingegen Vorlagen betreffend Beitritte zu Interkantonalen Vereinbarungen sowie Anpassungen an das Bundesrecht, sofern sie nicht dem obligatorischen Referendum unterstehen oder Gegenstand von Volksabstimmungen sind.

Le présent résumé vise à donner un bref aperçu systématique de la **forme législative** que prend la vie politique dans les cantons. Il repose sur la lecture d'environ 20 quotidiens suisses. La législation est mentionnée au plus tard à partir de la présentation par le Gouvernement. Les **initiatives populaires** sont répertoriées dès le moment de leur lancement. Les explications renseignent sur les mesures essentielles ou, du moins, sur leurs objectifs généraux ou sur les innovations les plus importantes par rapport au droit existant. Pour les projets dont l'examen s'étend sur plus d'une année, nous avons renoncé à reprendre la mention de leur contenu lors des années suivantes, à moins que, par exemple, les délibérations parlementaires aient apporté d'autres modifications. Au sujet des **votations populaires** nous avons mentionné le jour de la consultation, le taux de participation et la proportion des partisans et adversaires. En revanche nous n'avons pas retenu les projets de loi portant sur de simples adaptations au droit fédéral ou sur l'adhésion à des concordats intercantonaux, pour autant qu'ils ne soient pas soumis au référendum obligatoire ou à la votation populaire.

Das Wichtigste in Kürze - L'essentiel en bref

1a) Verfassungstotalrevisionen - révision totale des constitutions cantonales

Neuchâtel: Lors de la votation populaire du 10 mars, le principe d'une révision totale de la Constitution est approuvée par 83,0% des votants; le Grand Conseil est chargé de procéder à la révision.

Schaffhausen: Der Grosse Rat heisst die Inangriffnahme einer Gesamtrevision der Kantonsverfassung gut.

1b) Stimmrecht - Droit de vote

Aargau: Die Volksinitiative für ein fakultatives kommunales Stimm- und Wahlrecht für Ausländer scheitert in der Volksabstimmung vom 10.3. deutlich.

Jura: La droite extraparlamentaire lance le référendum contre la loi sur les droits politiques qui entend introduire l'éligibilité des étrangers aux législatifs communaux. Lors de la votation populaire du 9 juin, la loi est rejetée par 52,8% des votants.

1g) Wahl- und Abstimmungsverfahren, Landsgemeinde - Modes d'élection et de votation, landsgemeinde

Graubünden: Die Volksinitiative für die Einführung des Proporzsystems bei den Wahlen für den Grossen Rat wird in der Volksabstimmung vom 1.12. äusserst knapp verworfen.

Nidwalden: In der Volksabstimmung vom 1.12. wird die Abschaffung der Landsgemeinde von 69,4% der Stimmenden angenommen.

Solothurn: 71,8% der Stimmenden nehmen am 22.9. die Totalrevision des Wahlgesetzes an. Damit wird für die Wahl des Kantonsparlaments der Nationalratsproporz eingeführt.

2b) Steuern - Impôts

In den Kantonen **Bern, Genf, Neuenburg** und **Waadt** wird über Volksinitiativen abgestimmt, welche die Einführung einer sogenannten Solidaritätssteuer für höhere Einkommen anstreben, mit deren Ertrag neue Arbeitsplätze geschaffen werden sollen. Die Initiativen werden mit einem Stimmenanteil von 57,6% (Neuenburg) bis 70,4% (Bern) abgelehnt.

Dans les cantons de **Berne, Genève, Neuchâtel** et **Vaud**, les citoyens doivent se prononcer sur des initiatives populaires demandant un impôt spécial sur les gros revenus afin de financer un fonds destiné à la création de nouveaux emplois. Les initiatives sont rejetées avec des majorités variant de 57,6% (Neuchâtel) à 70,4% (Berne).

2c) Kantonalbanken – Banques cantonales

Appenzell Ausserrhoden: Die Landsgemeinde stimmt am 28.4. dem Gesetz über den Verkauf der Kantonalbank an die Schweizerische Bankgesellschaft mit grosser Mehrheit zu.

St. Gallen: Gegen das Gesetz über die Teilprivatisierung der Kantonalbank wird das Ratsreferendum ergriffen. In der Volksabstimmung vom 22.9. wird die Vorlage nur sehr knapp angenommen.

3d) Industrie, Gewerbe, Handel – Industrie, arts et métiers, commerce

In sieben Kantonen kommt es zu Volksabstimmungen über eine Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten. Nur in **Bern** und **Glarus** werden die entsprechenden Vorlagen in der Volksabstimmung angenommen. In den Kantonen **Aargau, Appenzell Innerrhoden, Freiburg, St. Gallen** und **Solothurn** scheitern sie mit Mehrheiten von 60,4% (Solothurn) bis 78,0% (Freiburg).

Dans sept cantons, la population vote sur une libéralisation des heures d'ouverture des magasins. Dans les cantons de **Berne** et **Glaris**, ces lois sont approuvées par les votants. Dans les cantons d'**Argovie, Appenzell-Rhodes intérieurs, Fribourg, Saint Gall** et **Soleure**, elles sont rejetées avec des majorités variant de 60,4% (Soleure) à 78,0% (Fribourg).

4b) Strassenbau und -finanzierung – Construction et financement des routes

Genève: Lors de la votation populaire du 9 juin, les citoyens doivent se prononcer sur la construction d'un pont ou d'un tunnel devant relier les deux rives de la Rade. Tant le pont que le tunnel sont rejetés avec plus de 60% des voix.

Zürich: In der Volksabstimmung vom 10.3. wird eine Einzelinitiative für die Streichung der Beitragspflicht der Städte Zürich und Winterthur an den Bau von Expressstrassen auf Stadtboden von 58,3% der Stimmenden angenommen.

5f) Gesundheitswesen – Santé publique

Genève: Le Grand Conseil approuve la loi sur le don d'organes. Au consentement explicite, la loi substitue le consentement présumé.

Thurgau: Mit der Teilrevision des Gesetzes über das Gesundheitswesen werden die Rechte der Patienten verbessert.

5g) Spitalwesen – Hôpitaux

Basel-Stadt: Die Initiative "Rega aufs Spitaldach" wird am 10.3. äusserst knapp angenommen. Sie ist die einzige kantonale Volksinitiative, die 1996 an der Urne erfolgreich war.

Bern: Der Grosse Rat nimmt die Reorganisation der Spitalstrukturen an. Durch die Einführung marktwirtschaftlicher Elemente sollen die Kosten der Spitäler gesenkt werden.

6b) Schulen - Ecoles

Schwyz: Gegen die Änderung der Personal- und Besoldungsverordnung für die Lehrkräfte an den Volksschulen wird das Referendum ergriffen. In der Volksabstimmung vom 9.6. wird die Vorlage verworfen.

Solothurn: Die Änderung des Gesetzes über die Kantonsschule sieht die Erhebung von Schulgeld für die nachobligatorische Schulzeit und die Erhöhung der Gebühren für Freikurse und Instrumentalunterricht vor. Sie ist eine von mehreren Massnahmen im Rahmen des Reformprogramms "Schlanker Staat", über die 1996 abgestimmt wurde. Die Vorlage wird in der Volksabstimmung vom 22.9. verworfen.

Vaud: Les libéraux, les associations patronales et la Ligue vaudoise lancent le référendum contre la nouvelle loi scolaire. Lors de la votation populaire du 1^{er} décembre, la loi est approuvée par 60% des votants.

6c) Berufsbildung - Formation professionnelle

Bern und Solothurn: Als erste Schweizer Kantone verabschieden Bern und Solothurn Gesetze über die Schaffung kantonaler Fachhochschulen.

Ticino: Il Gran Consiglio approva la legge sulle scuole professionali.

6d) Hochschulen - Universités

Bern: In der Volksabstimmung vom 10.3. wird das Gesetz über die Universität angenommen. Damit wird die Möglichkeit geschaffen, im Fach Medizin den numerus clausus einzuführen.

Zürich: Durch eine Änderung des Unterrichtsgesetzes wird vorgeschrieben, dass die Beiträge anderer Kantone für an der Universität Zürich Studierende kostendeckend sein müssen. Das entsprechende Gesetz wird in der Volksabstimmung vom 10.3. mit 91,7% der Stimmen angenommen.

1. Grundlagen der Staatsordnung – Eléments du système politique

a) Neugliederung der Kantone, Totalrevision der Kantonsverfassungen, Gesetzgebung (Grundsätzliches) – Regroupement des cantons, révision totale des constitutions cantonales, législation (questions de principe)

APPENZEL INNERRHODEN: 1) Aufhebung des Inneren Landes und Übergang von dessen Kompetenzen an den Kanton. Änderung von 17 Landsgemeinde- und Gesetzesbeschlüssen. An der Landsgemeinde vom 28.4. angenommen (*NZZ*, 29.4.) – 2) Initiative der christlichsozialen Gruppe für Innerrhoden: Revision der Bezirksgrenzen des Inneren Landesteils bis zum Jahr 2000. Aufhebung der Unterteilung dörflicher Gemeinschaften und insbesondere des Ortes Appenzel in verschiedene Bezirke. An der Landsgemeinde vom 28.4. abgelehnt (*NZZ*, 29.4.).

LUZERN: Die Totalrevision der Kantonsverfassung wird aus Spargründen verschoben. Vom Grossen Rat beschlossen (*NLZ*, 18.6.; vgl. *SPJ 1993*, S. 285).

NEUCHÂTEL: Révision de la Constitution cantonale datant de 1858. Approuvée en votation populaire du 10 mars par 83,0% des votants. Le Grand Conseil est désigné par 51,8% des votants comme organe d'exécution, l'assemblée constituante par 48,2%; participation: 22,9% (*Express*, 11.3; cf. *APS 1995*, p. 318).

SANKT GALLEN: Totalrevision der Kantonsverfassung. Der Grosse Rat heisst das Konzept gut (*SGT*, 7.5.; vgl. *SPJ 1995*, S. 318).

SCHAFFHAUSEN: Gesetz über die Revision des Verfahrens zur Totalrevision der Kantonsverfassung sowie Beschluss über die Einleitung der Gesamtrevision der Kantonsverfassung. Vom Grossen Rat angenommen (*SN*, 29.10., 19.11.; vgl. *SPJ 1995*, S. 318).

b) Stimmrecht – Droit de vote

AARGAU: Volksinitiative "Demokratie für alle" für ein fakultatives Stimm- und Wahlrecht für Ausländer auf Gemeindeebene. In der Volksabstimmung vom 10.3. mit 84,6% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 33,3% (*AT*, 11.3.; vgl. *SPJ 1993*, S. 285).

FRIBOURG: Initiative populaire "Tous citoyens, toutes citoyennes". Refusée par le Grand Conseil (*Lib.*, 19.9; cf. *APS 1993*, p. 286).

JURA: Loi sur les droits politiques. Eligibilité des étrangers résidant dans le canton depuis dix ans au moins aux Conseils communaux législatifs et exécutifs. Approuvée en 1^{ère} lecture. En 2^e lecture, le parlement restreint l'éligibilité des étrangers aux législatifs communaux. Approuvée en 2^e lecture. Lancement du référendum par un comité hors parti. Aboutissement du référendum avec 4436 signatures. En votation populaire du 9 juin, la loi est rejetée par 52,8% des votants; participation: 39,1% (*QJ*, 25.1, 29.2, 4.5, 10.6; cf. *APS 1995*, p. 318).

c) Bürgerrecht, Niederlassungsrecht – Droit de bourgeoisie, droit d'établissement

AARGAU: Volksinitiative der SD für "mehr Demokratie bei Einbürgerungen". Mit 3584 Unterschriften eingereicht (*AT*, 29.8.; vgl. *SPJ 1995*, S. 318).

BERN: Neues Bürgerrechtsgesetz. Vereinfachung der Einbürgerungsverfahren. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*Bund*, 9.5., 10.9.).

FRIBOURG: Refonte totale de la loi sur le droit de cité. Facilitation de la naturalisation des étrangers. Approuvée par le Grand Conseil (*Lib.*, 14.11).

NEUCHÂTEL: 1) Loi sur l'intégration des étrangers. Approuvée par le Grand Conseil. Lancement du référendum par le groupe "Identité suisse". A échoué (*Express*, 27.8, 13.9, 17.10) - **2)** Révision de la loi sur le droit de cité. Facilitation de la naturalisation des jeunes étrangers. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 21.11).

VAUD: Loi instituant une nouvelle commission cantonale de recours en matière d'autorisation de séjour et d'établissement des étrangers. Approuvée par le Grand Conseil (*JdG*, 13.12).

ZÜRICH: Änderung des Gemeindegesetzes. Anpassung an die Anforderungen der mit den Kantonen Bern, Freiburg, Waadt, Neuenburg und Jura geschlossenen Gegenrechtskonvention. Erleichterte Einbürgerung von ausländischen Jugendlichen zwischen 16 und 25 Jahren. Vom Kantonsrat angenommen (*NZZ*, 12.11.).

d) Zivil- und Strafrecht, Gerichtswesen, öffentliche Ordnung, Datenschutz – Droit civil et pénal, système judiciaire, ordre public, protection des données

AARGAU: 1) Gesetz über die Strafrechtspflege. Schaffung der Voraussetzung für den Beitritt zum Interkantonalen Rechtshilfekonkordat. In der Volksabstimmung vom 10.3. mit 82,8% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 33,3% (*AT*, 11.3.; vgl. *SPJ 1995*, S. 318) - **2)** Einführungsgesetz zum Ausländerrecht. Vom Grossen Rat angenommen (*AT*, 20.11.) - **3)** Gesetz über Massnahmen zur Erneuerung der Justiz. Massnahmenpaket von 20 Vorlagen, darunter die Revision von vier Gesetzen. Straffung des Scheidungsverfahrens; Abschaffung des Zwangstarifs für Anwälte; Einführung des Anwaltmonopols bei Steuersachen vor dem Verwaltungsgericht. Vom Grossen Rat angenommen (*AT*, 18.12.).

APPENZEL AUSSERRHODEN: 1) Gesetz über Information und Akteneinsicht. Ausführungsgesetz der neuen Kantonsverfassung. An der Landsgemeinde vom 28.4. angenommen (*NZZ*, 29.4.) - **2)** Kantonale Verfahrensgesetzgebung. Ausführungsgesetz der neuen Kantonsverfassung. An der Landsgemeinde vom 28.4. angenommen (*NZZ*, 29.4.).

BASEL-LANDSCHAFT: 1) Konkordat über die polizeiliche Zusammenarbeit in der Nordwestschweiz. In der Volksabstimmung vom 10.3. mit 91,0% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 28,3% (*BaZ*, 11.3.) - **2)** Ausführungserlass zum Bundesgesetz über die Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 82,5% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 21,1% (*BaZ*, 23.9.) - **3)** Neues Polizeigesetz. Die umstrittene Regelung des Einsatzes von V-Leuten wird aus dem Gesetz gelöst und in einer Teilrevision des Strafgesetzes separat behandelt. Vom Landrat in 1. und 2. Lesung

angenommen (*BaZ*, 27.9., 29.11.; vgl. *SPJ 1995*, S. 319) - **4**) Revision der Strafprozessordnung. Neue Regelung des Einsatzes von V-Leuten. Ausdehnung des Vertraulichkeitsschutzes auf das gerichtliche Verfahren, wenn eine Gefährdung der V-Person befürchtet werden muss. In 2. Lesung angenommen (*BaZ*, 29.11.; vgl. *SPJ 1995*, S. 319).

BASEL-STADT: 1) Ergänzung des Übertretungsstrafgesetzes. Möglichkeit, gegen Belästigungen durch Sexsalons vorzugehen. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 12.9.) - **2)** Neues Polizeigesetz. Gesetzliche Regelung der bestehenden Vorschriften. Eingeschränkte Einführung von Namensschildern. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 14.11.) - **3)** Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 21.11.).

BERN: 1) Neues Polizeigesetz. Zuständigkeit der Gemeinden für die Sicherheits- und Verkehrspolizei, des Kantons für Strafverfolgung und Verbrechensbekämpfung; stärkere finanzielle Beteiligung der grossen Gemeinden. Vom Grossen Rat verabschiedet. Ergreifung des Referendums durch die ausserparlamentarische Linke. Zustandekommen mit 11 560 Unterschriften (*Bund*, 15.3., 19.3., 23.8., 22.10., 16.11., 13.12.) - **2)** Änderung des Ausländerrechts. Zuständigkeit der neuen regionalen Haftgerichte für die Ausschaffungs- und Vorbereitungshaft. Vom Grossen Rat angenommen (*Bund*, 20.3.).

FRIBOURG: 1) Loi sur les établissements de Bellechasse. Voix consultative du directeur dans la commission administrative. Approuvée par le Grand Conseil (*Lib.*, 19.9, 3.10) - **2)** Loi d'application de la loi fédérale sur les mesures de contrainte en matière de droit des étrangers. Approuvée par le Grand Conseil (*Lib.*, 19.9, 9.10) - **3)** Nouveau Code de procédure pénale. Garantie du droit du public à l'information. Approuvé en 1^{ère}, 2^e et 3^e lectures par le Grand Conseil (*Lib.*, 1.10, 2.10, 3.10, 15.11).

GENEVE: Modification du Code de procédure pénale. Examen médical obligatoire des personnes interpellées par la police. Approuvée par le Grand Conseil (*JdG*, 13.6).

GRAUBÜNDEN: Totalrevision der Ausführungsbestimmungen zum Bundesgesetz über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer. Vom Grossen Rat angenommen (*BüZ*, 10.10.).

LUZERN: Änderung des Gesetzes über das Niederlassungswesen. Anpassung an die Bundesgesetzgebung. Vom Grossen Rat angenommen (*NLZ*, 23.10.).

NEUCHÂTEL: 1) Loi sur les tribunaux des prud'hommes. Eligibilité des étrangers dans les instances juridiques des prud'hommes. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 28.3) - **2)** Loi d'introduction à la loi fédérale sur le séjour et l'établissement des étrangers. Débattue au Grand Conseil (*Express*, 3.10).

NIDWALDEN: Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch. Berücksichtigung des Mündigkeitsalters von 18 Jahren. An der Landsgemeinde vom 28.4. angenommen (*NZZ*, 29.4.).

OBWALDEN: 1) Zwei Vorlagen zur Revision der Gerichtsorganisation. Vervollständigung der Gewaltentrennung; Möglichkeit des Jobsplittings; Wahl des Staatsanwalts und des Verhorrichters durch den Kantonsrat; Abschaffung des Ersatzrichteramts, des Arbeitsgerichts und der Strafkommision; Senkung der Zahl der Richter am Kantonsgericht auf drei Personen. Vom Kantonsrat verabschiedet. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 74,7% und 74,2% der

Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 15,9% (NZZ, 29.1., 23.9.) - **2**) Nachtrag zur Kantonsverfassung: Gerichtsorganisation. An der Landsgemeinde vom 28.4. angenommen (NZZ, 29.4.).

SCHAFFHAUSEN: Einführungsgesetz über die Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (SN, 19.11., 26.11.).

SOLOTHURN: **1)** Teilrevision der Gerichtsorganisation. Schaffung einer zehnten Obergerichtsstelle. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 55,9% der Stimmen abgelehnt. Die Möglichkeit für Obergerichter, in einer Teilzeitstelle tätig zu sein, wird in der Stichfrage mit 54,0% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 21,1% (SZ, 23.9.) - **2)** Teilrevision der Strafprozessordnung. Regelung des Verfahrens bei der strafrechtlichen Einziehung von Gegenständen und Vermögenswerten. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 76,1% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 21,1% (SZ, 23.9.).

THURGAU: Justizreform. Vom Grossen Rat beraten (SGT, 12.9.).

VALAIS: **1)** Loi concernant la protection des données à caractère personnel. Réglementation des données pouvant être transmises par l'Etat à des sociétés qui font de la publicité directe. Approuvée en 1^{ère} lecture (NF, 1.10) - **2)** Loi sur la détention des étrangers. Adaptation à la législation fédérale. Approuvée par le Grand Conseil (NF, 3.10, 15.11, 16.11) - **3)** Code de procédure civile. Accélération des procédures; transfert de tâches aux juges de première instance. Approuvé par le Grand Conseil (NF, 20.11).

VAUD: Réforme de l'ordre judiciaire. Approuvée en 1^{ère} lecture (24 Heures, 3.12).

ZUG: Teilrevision der Kantonsverfassung: Erhöhung der Zahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder des Kantonsgerichts sowie Einsatz von ausserordentlichen Ersatzmitgliedern bei den Gerichten. In der Volksabstimmung vom 9.6. mit 67,2% und 66,7% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 32,2% (NLZ, 10.6.).

ZÜRICH: Volksinitiative "gegen Meinungsüberwachung". In der Volksabstimmung vom 10.3. mit 80,1% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 31,6% (NZZ, 11.3.; vgl. SPJ 1995, S. 320).

e) Behörden- und Verwaltungsorganisation - Organisation des autorités et de l'administration

BASEL-LANDSCHAFT: Volksinitiative für eine Ausstandspflicht für Mitglieder des Landrats. Vom Regierungsrat zugunsten der als Gegenvorschlag präsentierten Änderung des Landratsgesetzes abgelehnt: Beurteilung der Ausstandsgründe durch die Ratsmitglieder selbst; Bezeichnung von Lohn-, Pensions- oder Ferienfragen als Ausstandsgründe. Vom Regierungsrat vorgelegt (BaZ, 11.12., 20.12.; vgl. SPJ 1994, S. 293).

BASEL-STADT: Änderung mehrerer Gesetze zur Neuregelung der Verwaltungsrechtspflege. Weiterzug an eine gerichtliche Instanz. Vom Grossen Rat angenommen (BaZ, 21.11.).

BERN: Änderung des Grossratsgesetzes. Verzicht auf die Einrichtung einer neuen Sachbereichskommission und die Änderung des Quorums bei der parlamentarischen Initiative. In 1. und 2. Lesung angenommen (*Bund*, 12.3., 18.6.).

FRIBOURG: 1) Loi accordant un statut d'autonomie à l'Office de la circulation et de la navigation. Représentation du personnel à l'organe faîtière. Approuvée par le Grand Conseil (*Lib.*, 14.2, 8.5) - **2)** Révision du règlement du Grand Conseil. Introduction d'une heure des questions; commissions permanentes de justice et pour la fusion des communes. Approuvée par le Grand Conseil (*Lib.*, 16.11).

OBWALDEN: Nachtrag zur Kantonsverfassung: Regelung der Gesamterneuerungswahl der Gemeinderäte. An der Landsgemeinde vom 28.4. angenommen (*NZZ*, 29.4.).

SANKT GALLEN: Kredit von 37,6 Millionen Franken für den Erwerb und Umbau von Liegenschaften des kantonalen Baudepartements. In der Volksabstimmung vom 10.3. mit 63,2% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 27,2% (*SGT*, 11.3.).

SCHAFFHAUSEN: 1) Änderung des Finanzhaushaltsgesetzes. Einführung der wirkungsorientierten Verwaltungsführung. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*SN*, 10.9., 17.9.) - **2)** Neues Grossratsgesetz. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 73,9% der Stimmen angenommen. Die separat zur Abstimmung gelangte Ausstands-Sonderregelung wird mit 58,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 57,5% (*SN*, 23.9.; vgl. *SPJ 1995*, S. 320) - **3)** Änderung der Geschäftsordnung des Grossen Rats. Anpassung an das in der Volksabstimmung angenommene neue Grossratsgesetz. Vom Grossen Rat angenommen (*SN*, 3.12.).

SOLOTHURN: 1) Zwei Volksinitiativen für die Abberufung der Regierung und des Parlaments. Mit jeweils weniger als 2000 Unterschriften gescheitert (*SZ*, 5.3.) - **2)** Volksinitiative "Initiative 2001" für eine gleich grosse Vertretung beider Geschlechter in den Behörden. Vom Regierungsrat, der Justizkommission und dem Kantonsrat für ungültig erklärt (*NZZ*, 6.1., 25.1., 14.2.; vgl. *SPJ 1995*, S. 320).

VALAIS: 1) Loi sur l'organisation des Conseils et sur la séparation des pouvoirs. Pas de représentation automatique de chaque groupe parlementaire dans chacune des commissions permanentes du Grand Conseil; constitution d'une nouvelle commission permanente de surveillance, intitulée commission de justice; possibilité de créer des commissions pouvant fonctionner durant plusieurs années. Approuvée par le Grand Conseil (*NF*, 27.3, 29.3) - **2)** Nouveau règlement du Grand Conseil. Renonciation de lire les rapports qui ont été distribués aux députés lors des sessions; Concernant les actes législatifs, obligation pour les commissions de siéger d'abord, et soumission de leur travail à l'ordre du jour; création d'un centre de documentation; modification du traitement des motions; la création d'une troisième commission de surveillance est prévue. Approuvée par le Grand Conseil (*NF*, 19.11).

ZÜRICH: Rahmengesetz zur Verwaltungsreform. In der Volksabstimmung vom 1.12. mit 79,7% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 48,5% (*NZZ*, 2.12.).

f) Wählbarkeit und Amtsdauer der Behörden - Eligibilité et durée du mandat des autorités

NIDWALDEN: Änderung des Organisationsgesetzes. Kompetenz des Landrats und nicht mehr des Stimmvolks, über einen vorzeitigen Rücktritt eines Regierungsmitglieds zu entscheiden. In der Volksabstimmung vom 10.3. mit 94,8% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 36,5% (*NLZ*, 11.3.).

VALAIS: Modification des articles 52 et 85 de la Constitution: Election tacite au second tour des élections au Conseil d'Etat et au Conseil des Etats lorsque le nombre de candidats est égal à celui des sièges à repourvoir. Approuvée en votation populaire du 21 janvier par 80,1% des votants; participation: 21,1% (*NF*, 22.1; cf. *APS 1995*, p. 321).

g) Wahl- und Abstimmungsverfahren, Landsgemeinde - Modes d'élection et de votation, landsgemeinde

APPENZEL AUSSERRHODEN: 1) Volksinitiative des Komitees "für eine demokratische Kantonsverfassung" für die Einführung der Urnenabstimmung bei Verfassungsfragen. Mit 7017 Unterschriften eingereicht. Vom Regierungsrat abgelehnt. Gegenvorschlag der Regierung: Einmalige Urnenabstimmung über die Abschaffung oder Beibehaltung der Landsgemeinde. Vom Landrat angenommen. Die Volksinitiative wird nicht zurückgezogen (*SGT*, 13.4., 23.8., 29.8., 10.9.) - 2) Gesetz über die politischen Rechte. Ausführungsgesetz der neuen Kantonsverfassung. An der Landsgemeinde vom 28.4. angenommen (*NZZ*, 29.4.).

GENEVE: Initiative populaire intitulée "Pour une juste représentation de la population". A échoué (*NF*, 9.1; cf. *APS 1995*, p. 321).

GRAUBÜNDEN: Volksinitiative "Pro Proporz". Vom Grossen Rat zur Ablehnung empfohlen. In der Volksabstimmung vom 1.12. mit 50,4% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 36,7% (*BüZ*, 25.6., 2.12.; vgl. *SPJ 1995*, S. 321).

NEUCHÂTEL: Révision de la loi sur les droits politiques. Réglementation des prescriptions sur les listes des candidats aux élections cantonales et communales. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 1.10).

NIDWALDEN: Abschaffung der Landsgemeinde. In der Volksabstimmung vom 1.12. mit 69,4% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 47% (*NLZ*, 2.12.; vgl. *SPJ 1994*, S. 295).

OBWALDEN: Entflechtung des Wahljahres. Trennung der Kantons- und Gemeinderatswahlen. In der Volksabstimmung vom 9.6. mit 66,6% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 32% (*NLZ*, 10.6.; vgl. *SPJ 1995*, S. 321).

SANKT GALLEN: Neues Abstimmungsverfahren im Rahmen der Revision der Kantonsverfassung. Kompetenz des Grossen Rats, über die Verfassungsrevision in einzelnen Teilen abstimmen zu lassen. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 78,7% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 33% (*SGT*, 23.9.).

SOLOTHURN: Totalrevision des Wahlgesetzes. Vom Kantonsrat zurückgewiesen. Einführung des Nationalratsproporz; Einführung des doppelten Ja bei Variantenabstimmungen. Vom

Kantonsrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 71,8% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 21,1% (SZ, 15.2., 3.4., 15.5., 23.9.; vgl. SPJ 1993, S. 291).

URI: Volksinitiative zur Abschaffung des Proporz bei der Landratswahl. Vom Erstfelder Anwalt Stöckli lanciert (NLZ, 18.3.).

VALAIS: Modification de la loi sur les élections et votations. Harmonisation avec le droit fédéral; introduction du vote par correspondance et de l'élection tacite. En 2^e lecture, les députés refusent le vote par correspondance généralisé. Approuvée en 1^{ère} et 2^e lectures (NF, 8.2, 10.2, 29.3).

h) Referendum und Initiative - Référendum et initiative

BASEL-STADT: Gesetz über Initiative und Referendum. Regelung der Rechtsberatung und des Rückzugsrechts. Vom Grossen Rat angenommen (BaZ, 12.9.).

NIDWALDEN: Regelung des Referendumsrechts im Falle der Abschaffung der Landsgemeinde. Variante I: Einführung des fakultativen und des konstruktiven Gesetzesreferendums; Variante II: Einführung des obligatorischen Gesetzesreferendums. In der Volksabstimmung vom 22.9. wird die Variante I mit 70,8% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 25,9% (NLZ, 23.9.; vgl. SPJ 1994, S. 295).

SANKT GALLEN: Neues Initiativrecht. Angleichung des Abstimmungsverfahrens für Verfassungsinitiativen an dasjenige für Gesetzesinitiativen; Einführung des doppelten Ja bei Initiativen und Gegenvorschlag. In 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 77,4% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 33% (SGT, 20.2., 23.9.).

SCHWYZ: Ersetzung des obligatorischen durch das fakultative Referendum. Referendumslimite von 1000 Unterschriften; Erhöhung der Referendumsfrist von 30 auf 60 Tage. In der Volksabstimmung vom 9.6. mit 53,6% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 26,7% (NLZ, 10.6.).

ZÜRICH: Volksinitiative "zur Durchsetzung der direkten Demokratie im Kanton Zürich" und Volksinitiative "zur Durchsetzung der direkten Demokratie in den Gemeinden des Kantons Zürich". Pflicht der Behörden, Volksinitiativen spätestens zwölf Monate nach deren Zustandekommen dem Volk vorzulegen. Möglichkeit für die Gemeinden, kürzere Fristen einzuführen. Von der rechtsgerichteten Bürgeraktion Zürich und der FP lanciert. Mit 13 442 bzw. 13 391 Unterschriften eingereicht (NZZ, 29.3., 28.9., 12.12.).

i) Gemeinden, Korporationen, Regionalorganisation - Communes, corporations, régions

BASEL-LANDSCHAFT: Gemeindeinitiative zur Einführung eines "Rats der Gemeinden". Vom Landrat abgelehnt (BaZ, 18.10.; vgl. SPJ 1995, S. 322).

FRIBOURG: Paquet législatif sur la nouvelle répartition des tâches entre Etat et communes. Modification de neuf lois. Approuvé par le Grand Conseil (Lib., 8.2, 15.2).

VAUD: Révision de la loi sur les communes. Création des associations de communes à buts multiples; intensification de la collaboration intercommunale. Approuvée en 1^{ère} et 2^e lectures (*JdG*, 9.5, 21.5).

j) Militär - Armée

GENEVE: Initiative populaire du groupe pour une Suisse sans armée (GSsA), intitulée "Genève, République de paix". Réduction des dépenses militaires et retour à l'usage civil des terrains de l'armée. Lancée. Déposée avec 11 175 signatures (*JdG*, 30.4, 29.8).

LUZERN: Sonderkredit von 22,5 Millionen Franken für das Armeeausbildungszentrum. Vom Grossen Rat angenommen. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 68,6% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 25,4% (*NLZ*, 21.5., 23.9.).

NEUCHATEL: Loi d'exécution de la législation fédérale sur la protection civile. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 21.11).

SANKT GALLEN: Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über den Zivilschutz. Vom Grossen Rat angenommen (*SGT*, 26.3.).

ZÜRICH: Zivilschutzgesetz. Überwälzung der Ausbildungskosten von rund 3 Mio Fr. auf die Gemeinden. In der Volksabstimmung vom 1.12. mit 67,7% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 48,5% (*NZZ*, 2.12.).

2. Öffentliche Finanzen – Finances publiques

a) Allgemeines – Généralités

BASEL-LANDSCHAFT: Finanzhaushaltsgesetz. Einführung einer gesetzlichen Ausgabenbremse. Vom Landrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 81,0% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 21,1% (*BaZ*, 30.4., 23.9.).

LUZERN: 1) Volksinitiative der LPL "für eine finanziell verkraftbare Zukunft des Kantons Luzern". Festschreibung des Gebots einer ausgeglichenen Staatsrechnung in der Kantonsverfassung. Ausgleich von Defiziten innerhalb von vier bis acht Jahren. Lanciert (*NLZ*, 29.3.) – **2)** Sanierungspaket I. Vom Grossen Rat in 2. Lesung angenommen (*NLZ*, 18.9.) **3)** Sanierungspaket II. Aussetzung des automatischen Stufenanstiegs bei der Besoldung des Staatspersonals für ein Jahr; Änderung des Stipendiengesetzes; Möglichkeit, Staatsbeiträge bis zu 20% zu kürzen; Aufhebung der kantonalen Arbeitslosenhilfe; Verzicht auf den Bau der Aula der Kantonsschule Reussbühl; Änderung der Pensionsordnung für Magistratspersonen. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 22.12. mit 66,0% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 32,3% (*NLZ*, 18.9., 22.10., 23.12.).

VAUD: Révision de la loi sur la sécurité financière de l'Etat. Inscription dans la loi des principes régissant le travail de l'Inspection des finances; changement de dénomination en Contrôle cantonal des finances; bien que composé de fonctionnaires, cet organe est autonome et indépendant par rapport aux pouvoirs exécutif et législatif; augmentation des postes à 18. Approuvée par le Grand Conseil (*JdG*, 4.12).

b) Steuern – Impôts

BASEL-LANDSCHAFT: Volksinitiative der SP für einen befristeten Steuerzuschlag auf hohe Einkommen. Von der Regierung und vom Landrat ohne Gegenvorschlag abgelehnt (*BaZ*, 25.1., 27.9.; vgl. *SPJ 1994*, S. 298).

BASEL-STADT: Erhöhung der Automobilsteuern um 15% für Personen- und um 10% für Lastwagen. Vom Grossen Rat an die Regierung zurückgewiesen (*BaZ*, 18.1.).

BERN: 1) Steuergesetz. Aufhebung der Steuerermässigung für Dividenden von bernischen Unternehmen. In 1. und 2. Lesung angenommen. Lancierung des Referendums durch FDP, SVP und Wirtschaftsverbände und Unterbreitung eines Volksvorschlags. Zustandekommen des Referendums mit 11 073 Unterschriften (*Bund*, 18.1., 13.3., 16.4., 27.9.) – **2)** Volksinitiative "zäme schaffe" für die Einführung einer Solidaritätssteuer zur Schaffung von Arbeitsplätzen. In der Volksabstimmung vom 10.3. mit 70,4% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 29,9% (*Bund*, 11.3.; vgl. *SPJ 1995*, S. 324).

FRIBOURG: Nouvelle loi sur les droits de mutation et sur les gages immobiliers. Allègement fiscal. Approuvée par le Grand Conseil (*Lib.*, 2.5).

GENEVE: 1) Initiative populaire pour une imposition plus forte des entreprises. Création d'un fonds pour la promotion des travaux à caractère écologique et social. Rejetée en votation populaire du 10 mars par 65,2% des votants; participation: 30,4% (*JdG*, 11.3; cf. *APS 1995*, p. 324) - **2)** Initiative populaire pour une imposition plus forte des fortunes de plus de 500 000 francs. Création d'un fonds en faveur des chômeurs et des personnes âgées. Rejetée en votation populaire du 10 mars par 66,1% des votants; participation: 30,4% (*JdG*, 11.3; cf. *APS 1995*, p. 325).

GLARUS: Steuergesetz. Generelle Erhöhung der Abzüge für die Versicherungsprämien und zusätzliche limitierte Erhöhungen; maximaler Steuernachlass von 10 000 Franken für Alleinerziehende. An der Landsgemeinde vom 5.5. angenommen (*NZZ*, 6.5.; *Memorial für die Landsgemeinde vom Jahre 1996*).

GRAUBÜNDEN: 1) Revision des Steuergesetzes. Steuerliche Entlastung juristischer Personen. In der Volksabstimmung vom 10.3. wird das Ausführungsgesetz mit 76,2%, die dazugehörige Verfassungsänderung mit 70,3% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 29,5% (*BüZ*, 11.3.; vgl. *SPJ 1995*, S. 324) - **2)** Volksinitiative der FDP für eine Reduktion des Mehrwertsteuersatzes für die Hotellerie. Zurückgezogen (*NZZ*, 13.3.) - **3)** Volksinitiative "Mitbestimmung bei der Motorfahrzeugsteuer". Vom Grossen Rat zur Ablehnung empfohlen. Vorlage eines Gegenvorschlags: Keine Erhöhung der Motorfahrzeugssteuern in den nächsten sieben Jahren; Realisierung anstehender Strassenbauprojekte. Rückzug der Initiative (*BüZ*, 10.10., 17.12.; vgl. *SPJ 1995*, S. 324).

NEUCHÂTEL: 1) Révision de la loi sur la taxation des véhicules automobiles, des remorques et des bateaux. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 27.3) - **2)** Initiative populaire de la gauche pour une imposition plus forte des grandes fortunes. Rejetée en votation populaire du 22 septembre par 57,6% des votants; participation: 28% (*Express*, 23.9; cf. *APS 1994*, p. 300).

SANKT GALLEN: Änderung des Steuergesetzes. Abschaffung der Erbschafts- und Schenkungssteuer. Vom Grossen Rat angenommen. Der gleichzeitig diskutierte Rabatt auf dem Eigenmietwert wird von der Vorlage abgetrennt und an die Kommission überwiesen (*SGT*, 26.11., 27.11.).

SCHAFFHAUSEN: 1) Volksinitiative des Hauseigentümergebietes "zur Förderung des selbstgenutzten Wohneigentums". Senkung des Eigenmietwerts auf 70% der Marktmiete. Lanciert. Vom Grossen Rat für ungültig erklärt. Rekurs der Initianten beim Bundesgericht (*SN*, 23.4., 17.12., 18.12.) - **2)** Volksinitiative des Mietverbandes zur steuerlichen Gleichbehandlung der Mieter. Steuerliche Abzugsmöglichkeiten bei der Miete. Lanciert. Mit 1108 Unterschriften eingereicht. Von der Regierung und vom Grossen Rat für ungültig erklärt. Rekurs der Initianten beim Bundesgericht (*SN*, 13.6., 18.9., 17.10., 17.12., 18.12.) - **3)** Ausgleich der kalten Steuerprogression auf den 1.1.1997. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 82,1% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 57,5% (*SN*, 23.9.) - **4)** Änderung des Gesetzes über die Strassenverkehrssteuern. Vom Grossen Rat abgelehnt (*SN*, 19.11.).

SOLOTHURN: 1) Erhöhung der Gebühren im Bereich der Wasserwirtschaft und der Motorfahrzeuge. Lancierung des Referendums durch die FP (SZ, 24.10.) - **2)** Verordnung über den Katasterwert. Steuererhöhung für Grundeigentümer. Lancierung des Referendums durch den Hauseigentümerverband (SZ, 22.11.).

THURGAU: 1) Volksinitiative der FDP "zur Förderung von Wohneigentum und Selbstvorsorge". Unveränderte Beibehaltung des Eigenmietwerts während der ganzen Dauer der Selbstnutzung. Lanciert (SGT, 7.2.) - **2)** Revision des Steuergesetzes. Verzicht auf den Ausgleich der kalten Progression; Verzicht auf die Anpassung des Steuergesetzes an den Index der Konsumentenpreise. Vom Grossen Rat angenommen (SGT, 29.8.) - **3)** Neuregelung der Strassenverkehrsabgaben. Ersetzung der bisherigen Verordnung durch ein Gesetz; Erhöhung der seit 1959 unveränderten Abgaben um linear 15%. Vom Grossen Rat angenommen (SGT, 24.10., 21.11.).

TICINO: 1) Legge sulle stime per immobili. Formalizzazione dell'impegno del governo a garantire la neutralità fiscale. Approvato dal Gran Consiglio (CdT, 14.11; v. APS 1995, p. 324) - **2)** Pacchetto fiscale. Riduzione delle imposte per persone fisiche e giuridiche. Approvato dal Gran Consiglio (CdT, 14.11).

URI: Gesetz über die Grundstückgewinnsteuer. Anpassung an das Bundesrecht. In der Volksabstimmung vom 1.12. mit 65,3% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 40,8% (NLZ, 2.12.).

VAUD: 1) Loi fiscale. Fin de la défiscalisation de l'épargne. Approuvée par le Grand Conseil. Lancement du référendum par un comité libéral (24 Heures, 11.9, 24.9, 26.9, 9.10) - **2)** Initiative populaire "Pour un revenu de solidarité", lancée par la gauche. Rejetée par le Grand Conseil. Rejetée en votation populaire du 1^{er} décembre par 64,5% des votants; participation: 41,9% (24 Heures, 19.9, 2.12; cf. APS 1995, p. 324).

ZUG: Volksinitiative der Zuger Frauenzentrale, der SP und der SGA für eine Neuregelung des Steuergesetzes. Möglichkeit, die Kosten für die Fremdbetreuung von Kindern von den Steuern abzuziehen. In der Volksabstimmung vom 9.6. mit 73,3% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 32,2% (NLZ, 10.6.; vgl. SPJ 1995, S. 325).

ZÜRICH: 1) Totalrevision des Steuergesetzes. Einführung eines Abzugs für die Kosten der ausserfamiliären Kinderbetreuung von Erwerbstätigen; Senkung des Höchststeuersatzes für natürliche Personen auf 12%; Übergang zur Gegenwartsbesteuerung; Einheitlicher Quellensteuersatz von 10% für im Ausland wohnende Kulturschaffende; maximale Gewinnsteuer von 10%. Vom Kantonsrat in 1. Lesung angenommen (NZZ, 3.9., 10.9., 17.9., 1.10.) - **2)** Schiffssteuergesetz. Umsetzung der 1995 angenommenen Einzelinitiative. In der Volksabstimmung vom 1.12. mit 82,2% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 48,5% (NZZ, 2.12.; vgl. SPJ 1995, S. 325).

c) Kantonalbanken – Banques cantonales

APPENZEL AUSSERRHODEN: Gesetz über den Verkauf der Kantonalbank an die Schweizerische Bankgesellschaft. Vom Kantonsrat in 1. und 2. Lesung angenommen. An der Landsgemeinde vom 28.4. mit grosser Mehrheit angenommen (*SGT*, 27.2., 26.3., 29.4.).

FRIBOURG: Révision de la loi sur la banque de l'Etat. La BEF devient la banque cantonale de Fribourg; soumise à la surveillance de la Commission fédérale des banques. Approuvée en 2^e lecture (*Lib.*, 14.2).

SANKT GALLEN: Kantonalbankgesetz. Teilprivatisierung. In 2. Lesung angenommen. Ergreifung des Ratsreferendums durch die Fraktionen von LdU, Grünen, EVP, SP und AP. Zustandegekommen. In der Volksabstimmung vom 22.9. wird die Vorlage mit 51,4% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 33% (*SGT*, 21.2., 22.2., 23.9.; vgl. *SPJ 1994*, S. 302).

SCHAFFHAUSEN: Revision des Gesetzes über die Kantonalbank. Unterstellung unter die Kontrolle der Eidgenössischen Bankenkommission; genauere Umschreibung der Aufgaben und Kompetenzen der politischen Behörden und Bankorgane; Erweiterung des Handlungsspielraums der Kantonalbank. Vom Grossen Rat angenommen. In der Volksabstimmung vom 25.8. mit 86,3% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 61,7% (*SN*, 7.5., 26.8.).

VALAIS: Loi modifiant la loi sur la banque cantonale. Soumission à la surveillance de la Commission fédérale des banques. Approuvée par le Grand Conseil (*NF*, 8.2, 10.2).

3. Wirtschaft – Economie

a) Allgemeines – Généralités

AARGAU: Teilrevision des Gesetzes über die Gebäude- und Fahrnisversicherung. In 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 66,4% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 25,9% (*AT*, 19.6., 3.7., 23.9.; vgl. *SPJ 1995*, S. 326).

BASEL-LANDSCHAFT: Änderung des kantonalen Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs. Revision des Gesetzes aus dem Jahre 1891. Vom Landrat in 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 1.12. mit 85,7% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 42,5% (*BaZ*, 20.9., 2.12.).

BASEL-STADT: 1) Anpassung des kantonalen Einführungsgesetzes an das revidierte Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 19.9.) – **2)** Einführungsgesetz zum Übereinkommen des GATT und zur interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen sowie Beitritt zum Konkordat. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 21.11.).

BERN: Neues Wirtschaftsförderungsgesetz. Eingliederung der Wirtschaftsförderung in die Verwaltung; Förderung der Standortpromotion; Möglichkeit der Verwaltung, gewisse Aufgaben den Regionen zu übertragen. In 1. Lesung angenommen (*Bund*, 6.11., 7.11.).

FRIBOURG: Loi sur la promotion économique. Crédit de 15 millions de francs pour cinq ans en faveur de la promotion économique. Approuvée en 1^{ère} et 2^e lectures (*Lib.*, 26.9, 4.10).

GRAUBÜNDEN: 1) Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen. Harmonisierung der kantonalen Submissionen. Vom Grossen Rat angenommen (*BüZ*, 27.3.) – **2)** Totalrevision der Ausführungsbestimmungen zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs. Vom Grossen Rat angenommen (*BüZ*, 9.10.).

LUZERN: Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs. Wahl der Betreibungsbeamten durch den Gemeinderat; Fähigkeitszeugnis für Betreibungsbeamte. Von der Regierung vorgelegt. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*NLZ*, 12.3., 23.10.).

NEUCHÂTEL: Loi d'exécution de la loi fédérale sur la poursuite pour dettes et la faillite. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 13.11).

NIDWALDEN: Submissionsgesetz. Verbot der Diskriminierung von ausländischen sowie der inländischen Anbieter untereinander. An der Landsgemeinde vom 28.4. angenommen (*NZZ*, 29.4.).

SANKT GALLEN: 1) Neues Lebensmittelgesetz. Ersetzung der 200 nebenamtlichen Experten der Gemeinden durch sieben vollamtliche kantonale Kontrolleure. In 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 9.6. mit 57,6% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 33,0% (*SGT*, 20.2., 10.6.; vgl. *SPJ 1995*, S. 326) – **2)** Neues Submissionsgesetz. Vom

Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen. Lancierung des Referendums durch ein Komitee von Bürgerlichen und Gewerkschaftern. Einreichung des Referendums mit 4400 Unterschriften (SGT, 20.2., 11.5.) - **3**) Volksinitiative "für mehr Markt und Wettbewerb in der Gebäudeversicherung". Zurückgezogen (SGT, 4.5.; vgl. SPJ 1995, S. 326) -

4) Nachtragsgesetz zum Einführungsgesetz des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs. In 1. und 2. Lesung angenommen (SGT, 24.9., 26.9.).

SCHAFFHAUSEN: Einführung des revidierten Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs. In 2. Lesung angenommen (SN, 20.8.).

SOLOTHURN: Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen und damit verbundenes Submissionsgesetz. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 68,3% bzw. 66,0% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 21,1% (SZ, 23.9.).

THURGAU: Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen. Angleichung der Gesetzgebung an die GATT-Verträge. Vom Grossen Rat angenommen (SGT, 5.11.).

URI: Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs. In der Volksabstimmung vom 1.12. mit 68,1% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 40,8% (NLZ, 2.12.).

VALAIS: Loi sur les poursuites et faillites. En seconde lecture, le Grand Conseil maintient le statu quo concernant l'étatisation des offices. Approuvée en 1^{ère} et 2^e lectures (NF, 7.2, 8.2, 17.5, 14.11, 16.11).

VAUD: Loi sur l'économie. Création d'un marché vaudois homogène en matière de soumissions publiques relatives aux commandes locales d'importance modeste. Abolition des frontières économiques entre les communes. Approuvée par le Grand Conseil (24 Heures, 19.6).

ZÜRICH: Vereinbarung hinsichtlich des öffentlichen Beschaffungswesens. Vom Kantonsrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 85,1% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 26,4% (NZZ, 23.4., 23.9.).

b) Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung - Agriculture et sylviculture, faune domestique

AARGAU: Neues Landwirtschaftsgesetz. In 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 67,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 25,9% (AT, 12.6., 3.7., 23.9.; vgl. SPJ 1995, S. 326).

APPENZEL AUSSERRHODEN: Neues Waldgesetz. Anpassung an das Bundesrecht. Von der Landsgemeinde am 28.4. angenommen (NZZ, 29.4.).

NEUCHÂTEL: Nouvelle loi sur les forêts. Adaptation à la législation fédérale. Approuvée par le Grand Conseil (Express, 7.2).

SCHAFFHAUSEN: Neues Waldgesetz. Anpassung an die Bundesgesetzgebung. Vom Grossen Rat in 1. Lesung angenommen (SN, 23.1., 20.2., 27.2., 7.5., 3.9.; vgl. SPJ 1995, S. 326).

THURGAU: Änderung des Gesetzes über die Versicherung von Rindvieh. Streichung des jährlichen Kantonsbeitrags an die Schlachtkosten. Vom Grossen Rat in 1. Lesung angenommen (*SGT*, 7.3.).

VALAIS: Loi sur les denrées alimentaires. Adaptation à la législation fédérale. Approuvée en 1^{ère} et 2^e lectures (*NF*, 26.3, 15.5).

VAUD: Loi sur les forêts. Adaptation à la législation fédérale. Approuvée par le Grand Conseil (*24 Heures*, 11.6).

c) Jagd, Fischerei, Tierschutz - Chasse, pêche, protection des animaux

BERN: Neues Tierschutzgesetz. Beschwerde- und Klagerecht für den Dachverband der Tierschutzorganisationen in Fragen des Tierschutzes. Vom Grossen Rat als Gegenvorschlag zur hängigen Tierschutz-Initiative angenommen. Rückzug der Initiative (*Bund*, 19.1., 30.8.; vgl. *SPJ 1994*, S. 304).

FRIBOURG: Loi sur la chasse. Possibilité pour les candidats à l'obtention du permis de chasse de chasser avec un permis limité à quelques jours. Approuvée en 1^{ère} et 2^e lectures (*Lib.*, 4.10, 8.11, 13.11, 15.11).

GENEVE: Initiative populaire "Pour une gestion de la pêche par les pêcheurs". A abouti avec plus de 14 000 signatures (*JdG*, 19.6, 24.9).

NEUCHATEL: Loi sur la faune aquatique. Adaptation à la législation fédérale. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 27.8).

VALAIS: Nouvelle loi sur la pêche. Introduction d'une formation de base obligatoire. Approuvée en 1^{ère} et 2^e lectures. Lancement du référendum par l'Amicale des sociétés de pêche des lacs et gouilles du Valais (*NF*, 26.3, 28.3, 14.11, 16.11, 29.11).

d) Industrie, Gewerbe, Handel - Industrie, arts et métiers, commerce

AARGAU: Ladenöffnungsgesetz. In 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 60,8% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 25,9% (*AT*, 12.6., 3.7., 23.9.; vgl. *SPJ 1995*, S. 327).

APPENZEL INNERRHODEN: Ladenschlussgesetz. Öffnungszeiten von 10 bis 18 Uhr am Sonntag. Vom Grossen Rat in 2. Lesung angenommen. An der Landsgemeinde vom 28.4. abgelehnt (*SGT*, 13.2., 29.4.).

BERN: Revision des Sonntagsruhegesetzes. Zustandekommen des Referendums der EDU mit 14 858 Unterschriften. In der Volksabstimmung vom 1.12. wird die Vorlage mit 55,0% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 44,1% (*Bund*, 3.5., 2.12.; vgl. *SPJ 1995*, S. 327).

FRIBOURG: Référendum contre la loi sur le commerce. A abouti avec plus de 13 000 signatures. En votation populaire du 9 juin, la loi est rejetée par 78,0% des votants; participation: 33,6% (*Lib.*, 20.2, 27.2, 10.6; cf. *APS 1995*, p. 327).

GLARUS: Ladenschlussgesetz. Einführung eines Abendverkaufs pro Woche sowie von vier verkaufsoffenen Sonntagen im Jahr. An der Landsgemeinde vom 5.5. angenommen (*NZZ*, 6.5.; *Memorial für die Landsgemeinde vom Jahre 1996*).

JURA: Modification de la loi sur le commerce, l'artisanat et l'industrie. Adaptation aux nouvelles dispositions fédérales, notamment dans le domaine de la libéralisation des soldes et autres liquidations. Approuvée par le parlement (*QJ*, 27.4, 23.5).

LUZERN: Volksinitiative "für eine flexible Ladenöffnungszeit". Der Grosse Rat verlängert die Behandlungsfrist bis Mitte 1996. Der Grosse Rat lehnt die Initiative ab, stimmt jedoch einer moderaten Liberalisierung des Gesetzes zu: Einführung eines zweiten Abendverkaufs pro Woche und Verkaufsbetrieb an Mariä Empfängnis. Vom Grossen Rat angenommen (*NLZ*, 30.1., 26.11., 27.11., 3.12.; vgl. *SPJ 1995*, S. 327).

NEUCHÂTEL: Modification de la loi sur la police du commerce. Possibilité pour les magasins de rester ouverts jusqu'à 20 heures le jeudi. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 6.2).

SANKT GALLEN: Neues Ladenschlussgesetz. Ergreifung des Referendums durch links-grüne und kirchennahe Gruppierungen. Zustandekommen. In der Volksabstimmung vom 9.6. wird das Gesetz mit 64,8% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 33,0% (*SGT*, 9.6.; vgl. *SPJ 1995*, S. 327).

SOLOTHURN: Revision der Verordnung über den Ladenschluss. Grundsätzliche Öffnungszeiten von 4 bis 22 Uhr an Werktagen. Vom Kantonsrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 9.6. mit 60,4% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 36,7% (*SZ*, 14.2., 10.6.).

VALAIS: Initiative populaire des syndicats chrétiens concernant l'ouverture des magasins. Lancée. Déposée avec 4400 signatures. Contre-projet du gouvernement: Transfert des communes au canton de la compétence de décider des heures d'ouverture; une ouverture prolongée hebdomadaire jusqu'à 20 heures; introduction de nouvelles règles pour les stations touristiques et les magasins particuliers (*NF*, 10.10, 14.11, 15.11, 16.11).

e) Gastgewerbe, Fremdenverkehr, Sport – Hôtellerie, tourisme, sports

BASEL-STADT: 1) Neues Gastgewerbegesetz. Abschaffung der Polizeistunde. Lancierung des Referendums durch die VEW. Mit 3400 Unterschriften eingereicht. In der Volksabstimmung vom 9.6. wird die Vorlage mit 51,7% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 49,5% (*BaZ*, 18.1., 1.3., 9.6.) – **2)** Spielcasino-Gesetz. Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für ein Spielcasino im Kanton. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 20.12.).

FRIBOURG: Loi sur les établissements publics. Abrogation de la clause du besoin; davantage d'ouvertures nocturnes. Approuvée par le Grand Conseil (*Lib.*, 10.2; cf. *APS 1995*, p. 328).

GENÈVE: Crédit de 20 millions de francs pour la construction d'un stade de football aux Charmilles. Voté par le Grand Conseil. Lancement d'un référendum. A échoué (*JdG*, 4.6, 13.6).

LUZERN: Gesetz über Abgaben und Beiträge im Tourismus. In 2. Lesung angenommen (*NLZ*, 24.1., 31.1.; vgl. *SPJ 1995*, S. 328).

NEUCHÂTEL: Crédit de 17,35 millions de francs pour un centre régional de sports au Val de Travers. Approuvé en votation populaire du 22 septembre par 60,0% des votants; participation: 28% (*Express*, 23.9).

NIDWALDEN: Revision des Gastgewerbegesetzes. Beibehaltung des Fähigkeitsausweises; Abschaffung der Bedürfnisklausel; erleichterte Bewilligung für Freinächte. Von der Landsgemeinde am 28.4. angenommen (*NZZ*, 29.4.).

SCHAFFHAUSEN: 1) Teilrevision des Gastwirtschaftsgesetzes. Abschaffung von Bedürfnisklausel und Patentabgaben; Beibehaltung der Bestimmungen über die berufliche Qualifikation und die Öffnungszeiten sowie der Polizeistunde. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 25.8. mit 80,4% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 61,7% (*SN*, 2.4., 7.5., 26.8.; vgl. *SPJ 1994*, S. 305) - **2)** Tourismusgesetz. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*SN*, 19.11., 3.12.).

SOLOTHURN: 1) Totalrevision des Wirtschaftsgesetzes. Wegfall der Bedürfnisklausel und der Wirteprüfung; Verlängerung der nächtlichen Öffnungszeiten. Vom Kantonsrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 9.6. mit 55,2% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 36,7% (*SZ*, 15.2., 10.6.) - **2)** Volksinitiative "Mehr Freiheit für Gäste und Gastgeber". Mit 3156 Unterschriften zustandegekommen (*SZ*, 17.10.; vgl. *SPJ 1995*, S. 328).

THURGAU: Revision des Gastgewerbegesetzes. Mit 51 gegen 50 Stimmen entscheidet der Grosse Rat, an der Wirteprüfung festzuhalten; Beibehaltung der Polizeistunde; Verzicht auf die Erhebung von jährlichen Patentabgaben und die Bedürfnisklausel; mit 52 gegen 50 Stimmen entscheidet der Rat, die Polizeistunde nicht bis um 1 Uhr zu verlängern. In 2. Lesung spricht sich das Parlament für die Verlängerung der Polizeistunde um eine Stunde in der Nacht von Samstag auf Sonntag aus. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen. Lancierung des Referendums durch eine Einzelperson. Von der Regierung für ungültig erklärt (*SGT*, 8.2., 23.2., 21.3., 25.4., 8.11.).

TICINO: 1) Referendum contro la proibizione delle slot negli esercizi pubblici e nei commerci, lanciato dal Gruppo d'interesse degli esercenti ticinesi, sostenuto dalla Lega. Consegnato con 12 500 firme. Nella votazione popolare del 10 marzo, la legge è approvata dal 67,0% dei votanti; partecipazione: 33,1% (*CdT*, 17.1, 23.1, 11.3; v. *APS 1995*, p. 328) - **2)** Iniziativa popolare lanciata da otto deputati del Gran Consiglio per regolamentare le slot senza proibirle. Lanciata. Consegnata con 7600 firme. Rifiutata dal Gran Consiglio. Rifiutata nella votazione popolare del 1. dicembre dal 64,0% dei votanti; partecipazione: 42,7% (*CdT*, 7.2, 8.3, 1.10, 2.12).

VALAIS: 1) Loi sur l'hôtellerie et la restauration. Approuvée en votation populaire du 21 janvier par 53,4% des votants; participation: 21,1% (*NF*, 22.1; cf. *APS 1995*, p. 328) - **2)** Nouvelle loi sur le tourisme. Possibilité pour les communes d'introduire une taxe de solidarité. Approuvée en seconde lecture (*NF*, 7.2, 9.2, 10.2; cf. *APS 1995*, p. 328).

VAUD: Abrogation de la loi sur les professeurs de ski. Accord de principe du Grand Conseil, contre les avis de la commission parlementaire et du lobby sportif (*24 Heures*, 24.9, 26.9).

ZUG: Neues Gastgewerbegesetz. Vom Kantonsrat in 2. Lesung angenommen (*NZZ*, 26.1.; vgl. *SPJ 1995*, S. 328).

ZÜRICH: Totalrevision des Gastgewerbegesetzes. Abschaffung des Fähigkeitsausweises für Wirte; Zuweisung der Patentabgaben an die Gemeinden; Beibehaltung der Polizeistunde. Vom Kantonsrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 1.12. mit 59,4% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 48,5% (*NZZ*, 4.6., 2.12.; vgl. *SPJ 1994*, S. 306).

4. Infrastruktur – Infrastructure

a) Energie

BASEL-LANDSCHAFT: 1) Volksinitiative der Freien Grünen Liste. Wiedereinführung kantonaler Förderbeiträge für Betreiber von Photovoltaik-Anlagen. Lanciert (*BaZ*, 19.11.) – **2)** Volksinitiative "Stopp den Atommülltransporten durch Basel-Landschaft" aus dem Jahre 1993. Vom Bundesgericht für ungültig erklärt (*BaZ*, 21.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 307).

NIDWALDEN: Neues Energiegesetz. Herauslösung der energiepolitischen Bestimmungen aus dem Baugesetz. Förderung von erneuerbaren Energiequellen und der Abwärme; gesetzliche Grundlage der Energiefachstelle. An der Landsgemeinde vom 28.4. angenommen (*NZZ*, 29.4.).

VALAIS: Révision de la loi sur l'utilisation des forces hydrauliques. Nouvelle répartition des redevances hydrauliques. Le Grand Conseil n'entre pas en matière (*NF*, 14.11).

ZÜRICH: Kredit von 81,3 Mio Fr. für den Bau einer kombinierten Gas- und Dampfturbinenanlage im Heizkraftwerk Aubrugg. Vom Kantonsrat angenommen (*NZZ*, 22.10.; vgl. *SPJ 1995*, S. 329).

b) Strassenbau und -finanzierung – Construction et financement des routes

AARGAU: Gesetz über den Bau, den Unterhalt und die Finanzierung der National- und Kantonsstrassen (Strassenbaugesetz). Erhöhung der Motorfahrzeugsteuern um rund 20%; Reduktion der Beiträge der Gemeinden an Innerortsstrecken. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 70,0% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 25,9% (*AT*, 20.3., 19.6., 3.7., 23.9.).

APPENZEL INNERRHODEN: Kredit von 1,05 Mio Fr. für die Verkehrssanierung Steinegg. An der Landsgemeinde vom 28.4. angenommen (*NZZ*, 29.4.).

BASEL-LANDSCHAFT: Volksinitiative über den Ausbau der Rheinstrasse von Liestal zur N3. Vom Verfassungsgericht für gültig erklärt (*BaZ*, 24.10.; vgl. *SPJ 1995*, S. 329).

GENEVE: Deux crédits de construction de 490, respectivement 430 millions de francs destinés à la construction d'un pont ou d'un tunnel traversant la Rade. Réalisation de l'initiative populaire, approuvée en 1988. Approuvés par le Grand Conseil. Rejetés en votation populaire du 9 juin par 71,1% (pont) et 68,7% (tunnel); participation: 60,1% (*JdG*, 2.3, 10.6).

GLARUS: Kredit von 875 000 Fr. für die Erstellung eines Verkehrskreisels in Näfels. An der Landsgemeinde vom 5.5. angenommen (*NZZ*, 6.5.; *Memorial für die Landsgemeinde vom Jahre 1996*).

LUZERN: Grossratsbeschluss über die Verwendung der Motorfahrzeugsteuern. Finanzierung des öffentlichen Verkehrs mit den für Park-and-Ride-Anlagen zweckgebundenen Geldern. Ergreifung des Referendums durch ein Komitee aus Strassenverkehrsverbänden und bürgerlichen Grossräten. Mit 4600 Unterschriften zustandegekommen (*NLZ*, 8.10., 20.11.).

OBWALDEN: Kredit von 6,3 Mio Fr. für das Strassenbauprogramm bis zum Jahr 2000. An der Landsgemeinde vom 28.4. angenommen (*NZZ*, 29.4.).

THURGAU: Änderung des Gesetzes über die Strassen und Wege. Beteiligung der Gemeinden mit maximal 50% an den Kosten für den Bau von Kantonsstrassen und -wegen. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*SGT*, 5.11., 21.11.).

ZÜRICH: Einzelinitiative für die Streichung der Beitragspflicht der Städte Winterthur und Zürich beim Bau von Expressstrassen auf Stadtboden. In der Volksabstimmung vom 10.3. mit 58,3% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 31,6% (*NZZ*, 11.3.).

c) Übrige Verkehrsfragen - Autres questions relatives au trafic

AARGAU: Gesetz über den öffentlichen Verkehr. Gegenvorschlag zur Volksinitiative für den öffentlichen Verkehr. Vom Grossen Rat in 2. Lesung angenommen. Die Volksinitiative wird zur Ablehnung empfohlen. In der Volksabstimmung vom 9.6. wird die Vorlage mit 64,2% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 25,9% (*AT*, 24.1., 6.3., 10.6.; vgl. *SPJ 1995*, S. 330).

BASEL-LANDSCHAFT: 1) Volksinitiative "für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs" der Vereinigung Pro Ergolz. Zurückgezogen (*BaZ*, 2.2.) - **2)** Volksinitiative für eine verbesserte Zugänglichkeit des öffentlichen Verkehrs für Invalide. Lanciert (*BaZ*, 10.1.).

BASEL-STADT: 1) Neues Taxigesetz. Aufwertung der Taxis zu halböffentlichen Verkehrsmitteln; Einführung von Qualitätsvorschriften für Taxihalter und Taxifahrer. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 18.1.; vgl. *SPJ 1994*, S. 308) - **2)** Volksinitiative "Basel - autofrei". Grundsätzliches Verbot des privaten motorisierten Verkehrs auf dem Stadtgebiet. In der Volksabstimmung vom 9.6. mit 70,8% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 49,5% (*BaZ*, 10.6.; vgl. *SPJ 1994*, S. 308) - **3)** Volksinitiative für eine verbesserte Zugänglichkeit des öffentlichen Verkehrs für Invalide. Lanciert. Mit 6455 Unterschriften zustandegekommen (*BaZ*, 10.1., 25.9.).

GENEVE: Accroissement de l'autonomie des Transports publics genevois. Contre-projet à l'initiative populaire du syndicat des TPG, lancée en 1993. Approuvé en votation populaire du 10 mars par 84,3% des votants; participation: 30,4% (*JdG*, 11.3; cf. *APS 1995*, p. 330).

GLARUS: Gesetz über den öffentlichen Verkehr. Stärkere Beteiligung der Gemeinden an den Kosten. Vom Landrat verabschiedet. An der Landsgemeinde vom 5. Mai angenommen (*NZZ*, 23.2., 6.5.; *Memorial für die Landsgemeinde vom Jahre 1996*).

LUZERN: Gesetz über den öffentlichen Verkehr. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 71,0% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 24,5% (*NLZ*, 19.3., 22.5., 23.9.).

NEUCHÂTEL: Loi sur les transports publics. Adaptation à la législation fédérale; participation du canton au financement du trafic régional. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 2.10).

SANKT GALLEN: 1) Neues Eisenbahngesetz. Anpassung an die Bundesgesetzgebung; Beteiligung der Gemeinden mit 45% an den Kosten des öffentlichen Verkehrs. Vom Grossen

Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*SGT*, 26.9., 26.11., 28.11.) - **2**) Nachtragsgesetz zum Gesetz zur Förderung des öffentlichen Verkehrs. Vom Grossen Rat in 2. Lesung angenommen (*SGT*, 26.11., 28.11.).

TICINO: Legge sui veicoli inservibili. Approvata dal Gran Consiglio (*CdT*, 6.2).

URI: Gesetz über die Förderung des öffentlichen Verkehrs. Anpassung an das revidierte Eisenbahngesetz; Schaffung der Rechtsgrundlagen für finanzielle Leistungen des Kantons für Investitionsbeiträge und Abgeltungen an Transportunternehmen; Errichtung einer Verkehrsplanung. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 68,1% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 19,1% (*LNZ*, 23.9.).

ZÜRICH: Seeschiffahrtsgesetz. Einführung einer nach Leistungsstärke abgestuften Schiffssteuer. In 1. Lesung angenommen (*TA*, 2.6.).

d) Bodenrecht, Bauordnung, Raumplanung - Droit foncier, règlements de construction, aménagement du territoire

BASEL-STADT: **1**) Neues Baugesetz. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 15.2.) - **2**) Grossratsbeschluss über die Grünerhaltung des Schwarz-Parks. Vom Grossen Rat weitgehend im Sinne der 1991 angenommenen Volksinitiative realisiert (*BaZ*, 15.2.; vgl. *SPJ 1991*, S. 323) - **3**) Zwei Umzonungen zugunsten eines neuen Anlieferungskonzepts der Mustermesse Basel. In der Volksabstimmung vom 10.3. mit 78,9% bzw. 79,1% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 38,1% (*BaZ*, 11.3.) - **4**) Änderung des Hochbautengesetzes. Erweiterung des Zwecks der Bauzone 7. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 19.9.).

BERN: Neues Vermessungsgesetz. Einführung des Konkurrenzprinzips; Beibehaltung des staatlichen Tarifs. Vom Grossen Rat in 2. Lesung angenommen (*Bund*, 16.1.; vgl. *SPJ 1995*, S. 330).

FRIBOURG: Loi sur le droit d'enregistrement. Baisse des taux des droits de mutations de 2 à 1,5%. Approuvée par le Grand Conseil (*Lib.*, 7.2, 2.5).

GENEVE: **1**) Révision de la loi sur les démolitions, transformations et rénovations (LDTR). Approuvée par le Grand Conseil (*JdG*, 26.1) - **2**) Loi d'application de la Lex Friedrich. Loi assouplie; possibilité d'acquérir un bien immobilier pour se loger au terme d'une année de séjour dans le canton; le produit de la vente d'un logement social par un étranger n'est plus réaffecté au logement social. Approuvée par le Grand Conseil (*JdG*, 29.1).

LUZERN: Teilrevision des Grundbuchgesetzes. Vom Grossen Rat in 2. Lesung angenommen (*NLZ*, 18.9.).

NEUCHÂTEL: **1**) Loi sur les constructions. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 26.3) - **2**) Loi sur l'utilisation du domaine public. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 26.3) - **3**) Révision de la législation cantonale en matière d'aménagement du territoire. Adaptation à la loi fédérale; établissement d'un plan cantonal d'affectation pour l'Expo 2001. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 13.11).

NIDWALDEN: Baugesetz. Einreichung eines Abänderungsantrags zuhanden der Landsgemeinde: Auferlegung der Verfahrenskosten auf den Kläger bei leichtfertigen oder trölerischen Einsprachen. Die Landsgemeinde vom 28.4. lehnt den Antrag ab und nimmt das Gesetz an (*NZZ*, 29.4.).

SANKT GALLEN: Revision des Baugesetzes. Möglichkeit für Bauern, ausserhalb der Bauzone zusätzlichen Wohnraum zu erstellen. In 2. Lesung angenommen. Ergreifung des Referendums durch Umweltschutzorganisationen und links-grüne Parteien. Einreichung des Referendums mit 7766 Unterschriften. In der Volksabstimmung vom 1.12. wird die Vorlage mit 63,3% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 39,5% (*SGT*, 20.2., 23.2., 1.4., 11.4., 2.12.; vgl. *SPJ* 1995, S. 331).

SCHWYZ: Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes. In der Volksabstimmung vom 1.12. mit 66,6% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 37,6% (*NLZ*, 2.12.).

SOLOTHURN: Änderung des Planungs- und Baugesetzes. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 70,2% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 21,1% (*SZ*, 23.9.).

THURGAU: Flurgesetz. Vom Grossen Rat verabschiedet (*SGT*, 8.1.; vgl. *SPJ* 1995, S. 331).

TICINO: Legge edilizia. Approvata dal Gran Consiglio (*CdT*, 6.2).

VALAIS: Loi sur les constructions. Clarification, coordination et accélération des procédures de construction. Approuvée en 2^e lecture (*NF*, 8.2, 9.2; cf. *APS* 1995, p. 331).

e) Wohnwirtschaft – Logement

BASEL-STADT: Änderung des Gesetzes über Abbruch und Zweckentfremdung von Wohnhäusern. Erleichterung der Rückwandlung von Büro- in Wohnraum. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 9.5.).

FRIBOURG: Loi cantonale sur le Tribunal des baux. Maintien de la gratuité sauf pour les procéduriers et ceux qui abusent de cette voie de recours. Approuvée par le Grand Conseil (*Lib.*, 9.2, 16.2).

NEUCHÂTEL: Référendum contre la révision de la loi sur la vente d'appartements loués. En votation populaire du 10 mars, la loi est rejetée par 63,6% des votants; participation: 22,9% (*Express*, 11.3; cf. *APS* 1995, p. 331).

TICINO: Modificazione della legge sull'abitazione. Prolungamento di cinque anni dei sussidi per la costruzione di alloggi a pigione moderata. Approvata dal Gran Consiglio (*CdT*, 13.3).

ZÜRICH: Volksinitiative der Vereinigung Zürcher Mieterverbände für die Erhaltung billigen Wohnraums im Kanton. Ausweitung und Verschärfung der geltenden Bewilligungspflicht für den Abbruch und den Umbau von Wohnungen. Lanciert (*NZZ*, 30.4).

f) Umweltschutz, Natur- und Heimatschutz, Wasserrecht – Protection de l'environnement, de la nature et des sites, droit des eaux

APPENZEL INNERRHODEN: Staatsrechtliche Beschwerde gegen das Alpgesetz. Vom Bundesgericht abgewiesen (*SGT*, 2.4.).

BASEL-LANDSCHAFT: Abfallvertrag mit Basel-Stadt und dazugehöriger Verpflichtungskredit von 34,5 Mio Fr. Einreichung des Referendums durch ein Komitee von Landräten. In der Volksabstimmung vom 22.9. wird die Vorlage mit 62,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 21,1%. Einreichung einer Abstimmungsbeschwerde aus Kreisen der SVP (*BaZ*, 27.3., 23.9., 1.11.).

BASEL-STADT: Volksinitiative "zur Grünerhaltung des Familienareals Dreispitz". Auf das Versprechen der Behörden, das Areal bis im Jahr 2010 im gleichen Umfang als Familiengartenareal zu nutzen, hin zurückgezogen (*BaZ*, 28.8., 3.9.).

BERN: Neues Wassernutzungsgesetz. Anpassung an die eidgenössische Gesetzgebung. Die geplante Äufnung eines Renaturierungsfonds wird in 2. Lesung abgelehnt. Vom Grossen Rat in 2. Lesung angenommen. Lancierung des konstruktiven Referendums durch Naturschützer und Fischer. Der vom Grossen Rat gestrichene Renaturierungsfonds soll wieder eingesetzt werden (*Bund*, 8.11., 12.11., 29.11.; vgl. *SPJ 1995*, S. 331).

FRIBOURG: Loi sur les déchets. Introduction de la taxe au sac obligatoire sur tout le territoire cantonal; obligation pour les communes de couvrir au moins 70% des frais d'élimination; création d'une seule zone pour l'incinération. Supprimée en 1^{ère} lecture, la création d'un fonds cantonal ad hoc est réintroduite sous une forme très allégée à l'issue de la seconde lecture. Approuvée en 1^{ère} et 2^e lectures (*Lib.*, 4.5, 8.5, 18.9, 9.11, 14.11).

LUZERN: 1) Volksinitiative "Für eine Luft zum Atmen" des GB. Das Bundesgericht hebt die Ungültigerklärung des Grossen Rats auf und erkennt die Initiative als teilweise gültig an (*NZZ*, 29.1.; vgl. *SPJ 1995*, S. 332) - **2)** Volksinitiative des WWF für eine Verminderung der Abfälle, sog. "Gösu-Initiative". Der Grosse Rat verlängert die Behandlungsfrist auf den 30.6.1997 (*NLZ*, 22.5.; vgl. *SPJ 1995*, S. 332) - **3)** Kantonales Gewässerschutzgesetz. Vom Grossen Rat angenommen (*NLZ*, 26.11.).

OBWALDEN: Kredit von 2,035 Mio Fr. für die Renovation des von Wyl-Hauses in Sarnen. Vom Landrat verabschiedet. An der Landsgemeinde vom 28.4. angenommen (*NZZ*, 29.1., 29.4.; vgl. *SPJ 1995*, S. 332).

SANKT GALLEN: Revision des Gewässerschutzgesetzes. Einführung des Verursacherprinzips; verschärfte Vorschriften für die Landwirtschaft. In 2. Lesung angenommen (*SGT*, 20.2.; vgl. *SPJ 1995*, S. 332).

SOLOTHURN: Teilrevision des Wasserrechtsgesetzes. Vorlage im Rahmen des Projekts "Schlanker Staat": Aufgabenentflechtung; Sicherstellung der Finanzierung des Baus und Unterhalts von Abwasser- und Abfallbeseitigungsanlagen durch die Gemeinden durch Erhebung kostendeckender Gebühren. Vom Kantonsrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 1.12. mit 64,3% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 47,0% (*SZ*, 29.8., 2.12.; vgl. *SPJ 1995*, S. 332).

THURGAU: Änderung des Gesetzes über den Wasserbau. Beschränkung der Kantonsbeiträge an Bachkorrekturen und die Aufhebung von Eindolungen auf 10-50%. In 1. Lesung angenommen (*SGT*, 5.11.).

ZÜRICH: Natur- und Heimatschutzgesetz. Verdoppelung der Einlagen in den Natur- und Heimatschutzfonds. Vom Kantonsrat als Gegenvorschlag zu einer Einzelinitiative angenommen. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 57,1% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 26,4% (*NZZ*, 12.3., 23.9.).

g) Elementarschäden - Dégâts causés par les forces naturelles

AARGAU: Feuerwehrgesetz. Vom Grossen Rat in 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 9.6. mit 54,8% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 25,9% (*AT*, 6.3., 10.6.; vgl. *SPJ 1995*, S. 332).

BASEL-LANDSCHAFT: Neues Feuerwehrrkonzept. Schaffung von Feuerwehrstützpunkten. In der Volksabstimmung vom 10.3. mit 86,5% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 28,3% (*BaZ*, 11.3.; vgl. *SPJ 1995*, S. 332).

JURA: Modification de la loi sur la défense contre le feu et autres dommages. Augmentation à 300 francs de la taxe maximale d'exemption. Approuvée en 1^{ère} et 2^e lectures (*QJ*, 12.12., 21.12.).

NEUCHÂTEL: Nouvelle loi sur la police du feu. Incorporation volontaire des femmes. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 8.2)

SANKT GALLEN: 1) Feuerschutzgesetz. Lockerung der Kontrollintervalle für die Feuerschau; Möglichkeit, Kaminfeger aus einem anderen Kreis zu wählen; Möglichkeit für die Gemeinden, die Kaminfegerkreise selbst zu bilden. Vom Grossen Rat angenommen (*SGT*, 25.9., 28.11.) - **2)** Nachtragsgesetz zum Meliorationsgesetz. Vom Grossen Rat angenommen (*SGT*, 20.2.).

TICINO: 1) Nuova legge sugli incendi. Riordinazione della materia e chiarificazione della suddivisione delle competenze fra Cantone e comuni; possibilità per il Governo di delegare agli enti interessati la gestione del fondo incendi. Approvata dal Gran Consiglio (*CdT*, 6.2) - **2)** Modificazione della legge sui vigili del fuoco. Approvata dal Gran Consiglio (*CdT*, 6.2) - **3)** Nuova legge sullo stato di necessità. Competenza per i comuni di dichiarare lo stato di necessità in caso di calamità; istituzione d'un nucleo operativo di catastrofe (NOC) da parte del cantone. Approvata dal Gran Consiglio (*CdT*, 16.4).

URI: Neues Feuerwehrgesetz. Dienstpflicht für Frauen; Wegfall des Kaminfegermonopols. In der Volksabstimmung vom 1.12. mit 70,1% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 40,8% (*NLZ*, 2.12.).

VALAIS: 1) Référendum contre la loi sur la protection contre les incendies (premier référendum facultatif dans le canton). La loi est rejetée par 56,5% des votants en votation populaire du 21 janvier; participation: 21,1% (*NF*, 22.1; cf. *APS 1995*, p. 332) - **2)** Nouvelle loi sur les secours. Création d'une organisation faîtière cantonale semi-privée qui coordonnera les secours dans le canton. Approuvée par le Grand Conseil (*NF*, 27.3, 28.3).

5. Sozialpolitik – Politique sociale

a) Arbeitsrecht, Beamtenrecht – Droit du travail, statut du personnel public

BASEL-STADT: **1)** Änderung des Gesetzes über die Pensionskasse. Informationspflicht gegenüber dem Parlament. Vom Grossen Rat in 2. Lesung angenommen (*BaZ*, 9.5.; vgl. *SPJ 1995*, S. 333) – **2)** Volksinitiative des Volkswirtschaftsbunds "für eine finanziell tragbare Pensionskasse des Basler Staatspersonals". Mit 5165 Unterschriften eingereicht (*BaZ*, 23.4., 19.6.; vgl. *SPJ 1995*, S. 333) – **3)** Volksinitiative der PdA 1844 "für einen gerechten Teuerungsausgleich beim Staatspersonal". Lanciert. Mit 4630 Unterschriften eingereicht (*BaZ*, 25.10.).

FRIBOURG: Modifications de la loi sur la Caisse de prévoyance du personnel de l'Etat. Adaptation à la nouvelle législation fédérale. Approuvées par le Grand Conseil (*Lib.*, 21.9, 3.10).

GENEVE: Référendum lancé par la gauche contre la loi instituant un architecte cantonal. A échoué (*24 Heures*, 9.1; cf. *APS 1995*, p. 333).

NEUCHÂTEL: **1)** Loi sur le registre cantonal des architectes, des ingénieurs civils et des urbanistes. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 26.3) – **2)** Loi sur le notariat. Interdiction d'exercer des activités lucratives autres que la mission d'officier public; interdiction d'exercer la profession au-delà de 70 ans révolus. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 27.8).

SCHAFFHAUSEN: Volksinitiative der SP für eine Frühpensionierung. In der Volksabstimmung vom 10.3. mit 64,1% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 61,1% (*SN*, 11.3.; vgl. *SPJ 1995*, S. 333).

THURGAU: **1)** Neues Anwaltsgesetz. Revision des geltenden Gesetzes aus dem Jahre 1880; Bildung einer Anwaltskommission. Vom Grossen Rat in 1. Lesung angenommen (*SGT*, 21.3.) – **2)** Totalrevision des kantonalen Pensionskassenwesens. Beteiligung der Regierungsräte an der Finanzierung ihrer Altersrente. Vom Grossen Rat in 1. Lesung angenommen (*SGT*, 21.11.).

b) Alters- und Invalidenvorsorge – Prévoyance pour personnes âgées et invalides

SCHAFFHAUSEN: Änderung des Gesetzes über die Ergänzungsleistungen zur AHV. Stärkere Beteiligung der Gemeinden an den finanziellen Lasten. In der Volksabstimmung vom 25.8. mit 82,6% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 61,7% (*SN*, 26.8.).

c) Kranken- und Unfallversicherung – Assurance-maladie et accidents

APPENZEL AUSSERRHODEN: Neues Krankenversicherungsgesetz. Anpassung an das Bundesrecht. An der Landsgemeinde vom 28.4. angenommen (*NZZ*, 29.4.; vgl. *SPJ 1995*, S. 334).

BASEL-LANDSCHAFT: 1) Kantonales Einführungsgesetz zum eidgenössischen Krankenversicherungsgesetz. Vom Landrat in 1. und 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 9.6. mit 73,5% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 28,3% (*BaZ*, 15.3., 26.3., 10.6.) – **2)** Volksinitiative der Grünen für eine Senkung der Krankenversicherungsprämien. Pflicht der Regierung, die Bundessubventionen vollständig auszuschöpfen und die unteren Einkommen zu entlasten. Lanciert (*BaZ*, 20.4.).

BASEL-STADT: Volksinitiative der Grünen für tragbare Krankenkassenprämien. Deckung der finanziellen Lasten, die sieben Prozent des steuerbaren Einkommens zuzüglich zehn Prozent des steuerbaren Vermögens überschreiten, durch den Staat. Lanciert (*BaZ*, 14.9.).

GLARUS: Gesetz über die Verbilligung der Krankenkassenprämien. Gewährung des Minimalsatzes von 50%. An der Landsgemeinde vom 5.5. angenommen (*NZZ*, 6.5.; *Memorial für die Landsgemeinde vom Jahre 1996*).

JURA: Loi portant introduction à la loi fédérale sur l'assurance-maladie. Approuvée en 1^{ère} et 2^e lectures (*QJ*, 12.12, 21.12).

LUZERN: Volksinitiative des GB "für tragbare Krankenkassenprämien". Anspruch auf Prämienverbilligung, wenn die Prämien sieben Prozent des steuerbaren Einkommens und zehn Prozent des steuerbaren Vermögens überschreiten. Lanciert (*NLZ*, 27.4., 12.9.).

NIDWALDEN: Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz. Anpassung an das Bundesrecht. An der Landsgemeinde vom 28.4. angenommen (*NZZ*, 29.4.; vgl. *SPJ 1995*, S. 334).

OBWALDEN: Neues Beitragsgesetz an die Krankenkassen. In der Volksabstimmung vom 9.6. mit 61,7% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 32% (*NLZ*, 10.6.).

SCHAFFHAUSEN: Volksinitiative "zur Verbilligung der Krankenkassenprämien". Lanciert von einem Komitee aus Gewerkschaften, Krankenkassen, des Rentnerforums und der SP. Mit 1696 Unterschriften eingereicht (*SN*, 28.11.).

TICINO: Iniziativa popolare della Lega per la costituzione di una cassa malati cantonale. Consegnata con 7100 firme. Dichiarata non riuscita dall'amministrazione cantonale essendo valide soltanto 6819 firme (*CdT*, 3.1, 12.1).

ZÜRICH: Volksinitiative zur Reduktion der Krankenkassenprämien. Mit 11 135 Unterschriften zustande gekommen (*NZZ*, 5.6.; vgl. *SPJ 1995*, S. 334).

d) Arbeitslosenversicherung – Assurance-chômage

FRIBOURG: Loi sur l'emploi et l'aide aux chômeurs. Adaptation à la législation fédérale; suppression du fonds pour l'emploi. Approuvée en 1^{ère} et 2^e lectures (*Lib.*, 9.10, 14.11).

NEUCHÂTEL: Nouvelle loi sur l'assurance-chômage. Adaptation à la législation fédérale. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 1.10; cf. *APS 1995*, p. 334).

THURGAU: Änderung des Gesetzes über Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit. Reduzierung des Arbeitsmarktfonds auf 10–20 Mio Fr. Vom Grossen Rat in 1. Lesung angenommen (*SGT*, 7.3.).

VAUD: Initiative populaire du groupe Solidarités "Pour des emplois de solidarité". Retirée (*24 Heures*, 13.9; cf. *APS 1994*, p. 313 s.).

ZÜRICH: Volksinitiative der SD "Stopp der importierten Arbeitslosigkeit". In der Volksabstimmung vom 10.3. mit 60,7% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 31,6% (*NZZ*, 11.3.; vgl. *SPJ 1995*, S. 334 f.).

e) Familienrecht, Familienzulagen, Stellung der Frau - Droit de la famille, allocations familiales, condition de la femme

BASEL-STADT: Volksinitiative der PdA 1844 für eine Erhöhung und Indexierung der Kinderzulagen. Gegenvorschlag des Grossen Rats: Erhöhung der Kinderzulagen auf 150 und für Kinder in der Ausbildung auf 180 Franken. In der Volksabstimmung vom 9.6. wird die Volksinitiative mit 66,9% der Stimmen abgelehnt, der Gegenvorschlag mit 62,4% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 49,5% (*BaZ*, 10.6.; vgl. *SPJ 1995*, S. 335).

GENEVE: Nouvelle loi en matière d'allocations familiales. Assujettissement des indépendants; augmentation du montant des prestations allouées. Approuvée en 2^e lecture (*JdG*, 5.3; cf. *APS 1994*, p. 314).

GLARUS: Einführungsgesetz über die Gleichstellung von Mann und Frau. An der Landsgemeinde vom 5.5. angenommen (*NZZ*, 6.5.; *Memorial für die Landsgemeinde vom Jahre 1996*).

NEUCHÂTEL: Initiative populaire pour la réouverture d'un Bureau de l'Egalité et de la famille. A abouti avec plus de 6000 signatures (*Express*, 15.5; cf. *APS 1995*, p. 335).

NIDWALDEN: Verfassungsänderung hinsichtlich der Gleichstellung von Mann und Frau. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 81,2% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 25,9% (*NLZ*, 23.9.).

SANKT GALLEN: Gesetz über die Kinderzulagen. Anspruch auf Zulagen für im Ausland lebende Kinder Schweizer Eltern, wenn zwischen der Schweiz und dem betreffenden Staat ein Sozialversicherungsabkommen besteht. In 2. Lesung angenommen (*SGT*, 20.2.; vgl. *SPJ 1995*, S. 335).

SCHAFFHAUSEN: Änderung des Gesetzes über die Ergänzungsleistungen. Deckung der Kosten aus Bundesbeiträgen und dem Ertrag der Erbschafts- und Schenkungssteuer. Häufige Aufteilung der darüber hinausgehenden Kosten zwischen Kanton und Gemeinden. Vom Grossen Rat in 1. Lesung angenommen (*SN*, 26.3., 7.5.).

TICINO: Legge sugli assegni di familiari. Introduzione d'una forma di reddito minimo garantito per le famiglie con figli. Approvata dal Gran Consiglio (*CdT*, 11.6, 12.6).

URI: Änderung des Gesetzes über die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen (Alimentenbevorschussungsgesetz). Beibehaltung des Anspruchs auf Alimentenbevorschussung für Jugendliche bis zum 20. Altersjahr. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 65,4% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 19,1% (*NLZ*, 23.9.).

VALAIS: 1) Loi sur l'égalité entre hommes et femmes. Adaptation à la législation fédérale. Approuvée en 2^e lecture (*NF*, 19.6) - **2)** Initiative populaire des syndicats chrétiens pour la protection de la famille. Allocation mensuelle de 350 francs par enfant, versée à tout le monde; augmentation à 450 francs pour les périodes d'études ou d'apprentissage; allocation de maternité de 4000 francs. Lancée. Déposée avec 5164 signatures (*NF*, 4.10).

VAUD: 1) Loi sur l'égalité entre hommes et femmes. Adaptation à la législation fédérale. Approuvée par le Grand Conseil (*24 Heures*, 18.6) - **2)** Modification de la loi sur les allocations familiales. Institution du principe de l'égalité père-mère. Approuvée par le Grand Conseil (*24 Heures*, 19.9).

f) Gesundheitswesen - Santé publique

BASEL-LANDSCHAFT: 1) Volksinitiative der Grünen für einen Ausbau der Spitex-Dienste. Vom Landrat abgelehnt und mit einem Gegenvorschlag versehen (*BaZ*, 6.9., 20.9.; vgl. *SPJ* 1995, S. 335) - **2)** Neues Zahnpflegegesetz. Schliessung des Amtes für Schulzahnpflege; Aufhebung der Bestimmungen über den schulzahnärztlichen Dienst im Schulgesundheitsgesetz und Zusammenfassung der Regeln im Kinder- und Jugendzahnpflegegesetz. Vom Landrat in 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 1.12. mit 84,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 42,5% (*BaZ*, 6.9., 20.9., 2.12.).

BASEL-STADT: 1) Neues Psychriestgesetz. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 19.9.) - **2)** Änderung des Bestattungsgesetzes. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 21.11.).

FRIBOURG: Loi sur les soins et l'aide à domicile. Approuvée en 2^e lecture (*Lib.*, 3.10).

GENEVE: Loi sur le don d'organes. Remplacement du consentement explicite par le consentement présumé. Approuvée par le Grand Conseil (*JdG*, 29.3).

GRAUBÜNDEN: Kredit von 49,6 Mio Fr. zur Sanierung der Psychiatrischen Klinik Beverin in Cazis. In der Volksabstimmung vom 1.12. mit 77,6% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 36,7% (*BüZ*, 2.12.).

SCHAFFHAUSEN: Kredit von 34,4 Mio Fr. für Ersatz- und Umbauten im kantonalen Psychiatriezentrum Breitenau. In der Volksabstimmung vom 1.12. mit 56,2% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 66,1% (*SN*, 2.12.).

THURGAU: Teilrevision des Gesetzes über das Gesundheitswesen. Verbesserung der Rechte der Patienten. Vom Grossen Rat in 1. Lesung angenommen (*SGT*, 25.4.).

VALAIS: Loi sur la santé publique. Approuvée en 2^e lecture (*NF*, 10.2; cf. *APS* 1995, p. 335).

VAUD: Modification législative qui ouvre la pratique de la médecine privée dans le canton aux professionnels ayant obtenu leur diplôme à l'étranger. Approuvée par le Grand Conseil (*JdG*, 21.5).

g) Spitalwesen – Hôpitaux

BASEL-STADT: Volksinitiative "Rega aufs Spitaldach". In der Volksabstimmung vom 10.3. mit 50,3% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 38,1% (*BaZ*, 11.3.; vgl. *SPJ 1995*, S. 335).

BERN: 1) Spitalgesetz. Volle finanzielle Abgeltung der Benutzung der Infrastruktur der öffentlichen Spitäler für privat tätige Ärzte; Sonderabgabe auf Ärztteeinkommen von über 430 000 Franken pro Jahr. In 1. und 2. Lesung angenommen (*Bund*, 18.1., 20.3.) –

2) Reorganisation der Spitalstrukturen. Übergang der Akutversorgung in die Kompetenz des Kantons; Entlassung der Gemeinden aus der Finanzverantwortung; Abschaffung der regionalen Spitalgesellschaften; Einkauf der benötigten Leistungen durch den Kanton; Abbau der sonstigen Leistungen oder deren Übernahme durch die umliegenden Gemeinden. Vom Grossen Rat angenommen. Die Spital-Initiative des Krankenhäuser-Verbandes wird abgelehnt. Rückzug dieser Volksinitiative (*Bund*, 13.11., 16.12.; vgl. *SPJ 1995*, S. 335).

FRIBOURG: Crédit de 57 millions de francs en faveur de la modernisation d'un hôpital cantonal à Bertigny. Approuvé par le Grand Conseil (*Lib.*, 28.9).

GLARUS: Gesetz über das Kantonsspital. Grössere betriebliche Autonomie durch die Einführung eines Leistungsauftrags; Neuregelung der Patientenrechte. An der Landsgemeinde vom 5.5. angenommen (*NZZ*, 6.5.; *Memorial für die Landsgemeinde vom Jahre 1996*).

NEUCHÂTEL: Transformation de la loi sur l'aide hospitalière en loi sur l'aide aux institutions de santé. Suppression des subsides d'hospitalisation aux assurés. Approuvée par le Grand Conseil (*Express*, 26.3).

VAUD: Loi sur les hospices. Institution d'un contrat annuel de prestations et d'un plan stratégique quadriennal pour chaque hospice. Approuvée par le Grand Conseil (*24 Heures*, 19.9).

h) Sozialfürsorge – Assistance sociale

GRAUBÜNDEN: 1) Suchthilfegesetz. Der Grosse Rat beschliesst eine 2. Lesung. Vom Grossen Rat in 2. Lesung angenommen (*BüZ*, 25.5., 27.11.) – **2)** Revision des Behindertengesetzes. Einbezug der ambulanten Hilfe für behinderte Erwachsene. Vom Grossen Rat angenommen (*BüZ*, 27.11.).

VALAIS: Modification de la loi sur l'assistance publique: nouvelle loi sur l'intégration et l'aide sociale. Les frais d'assistance seront pour 40% à la charge du canton et pour 60% à la charge des communes d'une même région sanitaire. Approuvée en 1^{ère} et 2^e lectures (*NF*, 7.2, 10.2, 27.3, 30.3).

VAUD: Loi sur le revenu minimum de réinsertion pour les chômeurs en fin de droits. Limitation de la durée des prestations à deux ans. Approuvée par le Grand Conseil (*24 Heures*, 26.9).

i) Jugendfürsorge - Aide à la jeunesse

OBWALDEN: Volksinitiative für ein Gesetz über die Jugendsteuer. Einrichtung einer jährlichen Steuer von 10 Fr. für Jugendliche von 16-24 Jahren; Verdoppelung des Betrags durch den Kanton; Verwendung der Gelder für jugendspezifische Aufgaben. Vom Obwaldner Jugendrat lanciert (*NLZ*, 30.1.).

TICINO: Legge giovani. Approvata dal Gran Consiglio. L'iniziativa popolare viene ritirata (*CdT*, 2.10, 3.10, 18.10; v. *APS 1995*, p. 317).

ZÜRICH: 1) Jugendhilfegesetz. Reduktion der kantonalen Beiträge zur Jugendhilfe um 3 Mio Fr. In der Volksabstimmung vom 1.12. mit 50,5% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 48,5% (*NZZ*, 2.12.) - **2)** Jugendheimgesetz. Anpassung an das Mündigkeitsalter von 18 Jahren. In der Volksabstimmung vom 1.12. mit 77% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 48,5% (*NZZ*, 2.12.).

6. Bildung und Kultur – Education et culture

a) Allgemeines – Généralités

AARGAU: Zwei Volksinitiativen der Jungsozialisten: "Lehre statt Leere" und "Qualität statt Quantität". Verfassungsänderung zur Sicherstellung einer genügend grossen Anzahl von Lehrstellen durch den Staat in Zusammenarbeit mit Industrie, Gewerbe und Dienstleistungsbetrieben; Einführung kleinerer Klassengrössen; grössere Bedeutung von Freifächern und Schulsport; Mitbestimmung durch die Schüler in Form von Lehrer- und Unterrichtsbeurteilung. Lanciert (*AT*, 16.10.).

NIDWALDEN: Gesetz über die Förderung der Ausbildung. Grössere Kompetenzen der Regierung. An der Landsgemeinde vom 28.4. angenommen (*NZZ*, 29.4.).

b) Schulen – Ecoles

AARGAU: Neues Schulleitbild. Verkürzung der Schuldauer bis zur Maturität auf 12 Jahre. Vom Grossen Rat angenommen (*AT*, 23.10., 30.10.).

APPENZEL AUSSERRHODEN: Initiative zur Einführung des schulfreien Samstags. An der Landsgemeinde vom 28.4. angenommen (*NZZ*, 29.4.; vgl. *SPJ 1995*, S. 337).

APPENZEL INNERRHODEN: Revision des Schulgesetzes und Kredit von 7,4 Mio Fr. Übernahme des vom Kapuziner-Orden geführten Gymnasiums Sankt Anton durch den Kanton. An der Landsgemeinde vom 28.4. angenommen (*NZZ*, 29.4.; vgl. *SPJ 1995* S. 337).

BASEL-LANDSCHAFT: 1) Volksinitiative der Jungfreisinnigen für die Einführung eines Mittagstisches an den Schulen der Primar- und ersten Sekundarstufe. Lanciert (*BaZ*, 26.1.) – **2)** Volksinitiative von Baselbieter Lehrerschaft, Elternvereinigung "Schule und Elternhaus" und dem VPOD: "Bildungsgesetzgebung für eine kindgerechte und leistungsfördernde Schule mit gleichwertigem Angebot für alle". Einbeziehung von Lehrer- und Elternschaft in die neue Bildungsgesetzgebung. Lanciert. Mit 5800 Unterschriften eingereicht (*BaZ*, 25.9.).

BASEL-STADT: Volksinitiative der Gewerkschaft Erziehung für kleinere Schulklassen. Reduktion der Zahl der Schulkinder auf höchstens 20 pro Klasse. Lanciert (*BaZ*, 15.3.).

FRIBOURG: Lois scolaires. Prévention des comportements nocifs. Approuvées par le Grand Conseil (*Lib.*, 8.2).

GLARUS: Neue Maturitätsverordnung. An der Landsgemeinde vom 5.5. angenommen (*NZZ*, 6.5.; *Memorial für die Landsgemeinde vom Jahre 1996*).

GRAUBÜNDEN: 1) Kredit von 6,7 Mio Fr. für die Erweiterung des Bündner Lehrerseminars in Chur. In der Volksabstimmung vom 10.3. mit 58,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 29,5% (*BüZ*, 11.3.; vgl. *SPJ 1995*, S. 337) – **2)** Teilrevision des Schulgesetzes sowie der dazugehörigen Vollziehungsverordnung. Obligatorische Unterrichtung

in einer im Kanton gesprochenen Zweitsprache an den deutschsprachigen Primarschulen. Vom Grossen Rat angenommen (*BüZ*, 8.10.).

LUZERN: 1) Volksinitiative für eine Beschränkung der Grösse der Schulklassen auf 25 Kinder. Gegenvorschlag des Erziehungsrats: Höchstgrenzen von 28 Kindern in der Primar- und 26 in der Sekundarschule. Beide Vorschläge werden von der Regierung und vom Grossen Rat abgelehnt (*NLZ*, 16.1., 20.3.; vgl. *SPJ 1994*, S. 317) - **2)** Revision des Erziehungsgesetzes. Wählbarkeit von Sekundar- und Werkschullehrern als Reallehrer und umgekehrt. Die entsprechende Anpassung der Besoldungsverordnung wird verschoben. Vom Grossen Rat angenommen (*NLZ*, 3.12.).

SCHAFFHAUSEN: 1) Änderung des Musikschulgesetzes. Beteiligung der Gemeinden an der Finanzierung der staatlich anerkannten Musikschulen in gleicher Höhe wie der Kanton. Vom Grossen Rat verabschiedet. In der Volksabstimmung vom 9.6. mit 68,7% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 54,7% (*SN*, 23.1., 10.6.) - **2)** Änderung des Personalgesetzes. Einführung eines lohnwirksamen Qualifikationssystems für Lehrkräfte. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen. In der Volksabstimmung vom 1.12. mit 58,6% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 66,1% (*SN*, 20.8., 11.9., 2.12.).

SCHWYZ: Änderung der Personal- und Besoldungsverordnung für die Volksschullehrkräfte. Erhöhung der Gehälter für Volksschullehrer und Kindergärtnerinnen. Abschaffung des Beamtenstatus'. Ergreifung des Referendums durch die FP. Zustandekommen. In der Volksabstimmung vom 9.6. wird die Vorlage mit 55,4% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 26,7% (*NLZ*, 10.6.).

SOLOTHURN: Änderung des Gesetzes über die Kantonsschule Solothurn. Einzelmassnahme des Reformprogramms "Schlanker Staat". Erhebung von Schulgeld für die nachobligatorische Schulzeit und Erhöhung der Gebühren für Freikurse und Instrumentalunterricht an den Kantonsschulen. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 58,4% der Stimmen abgelehnt; Stimmbeteiligung: 21,1% (*SZ*, 23.9.).

THURGAU: 1) Änderung des Gesetzes über das Unterrichtswesen. Übertragung der Finanzierung der Lehrmittel auf die Schulgemeinden. Vom Grossen Rat in 1. Lesung angenommen (*SGT*, 7.3.) - **2)** Änderung des Unterrichtsgesetzes. Reduktion der Beiträge des Kantons an die kommunalen oder regionalen Musikschulen auf 20%. Vom Grossen Rat in 1. Lesung angenommen (*NZZ*, 6.12.).

TICINO: Nuova legge sulla scuola dell'infanzia ed elementare. Approvata dal Gran Consiglio (*CdT*, 7.2, 8.2).

VALAIS: Loi sur la Haute Ecole pédagogique. Remplacement de l'actuelle Ecole normale. Obligation pour les enseignants des classes enfantines et primaires d'accomplir trois ans d'études pédagogiques après la maturité gymnasiale; possibilité pour le Conseil d'Etat de décider du lieu d'établissement. Approuvée en 1^{ère} et 2^e lectures (*NF*, 1.10, 5.10).

VAUD: Révision de la loi scolaire. Introduction d'un cycle de transition de deux ans. Approuvée par le Grand Conseil. Lancement du référendum par les libéraux, les associations patronales et la Ligue vaudoise. Aboutissement avec 17 000 signatures. En votation populaire

du 1^{er} décembre, la loi est approuvée par 60,3% des votants; participation: 41,9% (*24 Heures*, 13.6, 22.8, 2.12).

ZÜRICH: 1) Interkantonale Vereinbarung über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen. Vom Kantonsrat angenommen. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 90,5% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 26,4% (*NZZ*, 23.4., 23.9.) - **2)** Änderung des Unterrichtsgesetzes: Verkürzung der Mittelschuldauer auf 6 bzw. 4 Jahre. In der Volksabstimmung vom 22.9. mit 58,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 26,4% (*NZZ*, 23.9.).

c) Berufsbildung, Berufsberatung - Formation et orientation professionnelle

BERN: Fachhochschulgesetz. Erstes derartiges Gesetz in der Schweiz. Rahmengesetz. Schaffung dreier Institute für die höhere Berufsausbildung ab 1997. Vom Grossen Rat verabschiedet (*Bund*, 7.11.).

GENEVE: Initiative populaire pour la création d'une Haute Ecole spécialisée à Genève. Lancée par la gauche, les syndicats et les associations des enseignants. A abouti avec plus de 10 000 signatures (*JdG*, 17.1, 30.4; cf. *APS 1995*, p. 338).

SANKT GALLEN: Nachtragsgesetz zum Einführungsgesetz des Bundesgesetzes über die Berufsbildung. Möglichkeit für Berufsleute mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis, die Berufsmaturität nachzuholen. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*SGT*, 25.9., 26.11., 28.11.).

SOLOTHURN: Fachhochschulgesetz. Schaffung der Grundlage für die Anerkennung als Hochschulkanton durch den Bund. Vom Kantonsrat angenommen (*SZ*, 30.10., 31.10.).

TICINO: Legge sulle scuole professionali. Unificazione in una legge singola delle normative oggi sparpagliate in 15 atti normativi. Approvata dal Gran Consiglio (*CdT*, 3.10; v. *APS 1995*, p. 339).

d) Hochschulen - Universités

BERN: 1) Referendum gegen die Änderung des Gesetzes über die Universität: Einführung des numerus clausus für das Medizinstudium. In der Volksabstimmung vom 10.3. wird die Vorlage mit 62,9% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 29,9% (*Bund*, 11.3.; vgl. *SPJ 1995*, S. 339) - **2)** Neues Hochschulgesetz. Rahmengesetz. Grössere Autonomie durch die Einführung von Globalbudgets; Möglichkeit der Universität, Mitarbeiter selbst anzustellen und Titel selber zu vergeben und zu entziehen; kostendeckende Beiträge der Studierenden aus anderen Kantonen; Aufhebung der Zwangsmitgliedschaft in der StudentInnenschaft; Sanktionsmöglichkeit im Falle der Überschreitung der Höchststudienzeit. Vom Grossen Rat in 1. und 2. Lesung angenommen (*Bund*, 8.5., 6.9.).

ZÜRICH: Änderung des Unterrichtsgesetzes. Stärkere finanzielle Beteiligung der beteiligten auswärtigen Kantone an der Universität Zürich. In der Volksabstimmung vom 10.3. mit 91,7% der Stimmen angenommen; Stimmbeteiligung: 31,6% (*NZZ*, 11.3.).

e) Stipendien - Bourses d'études

FRIBOURG: Modification de la loi sur les bourses et prêts de formation. Prise en compte partielle des revenus des parents pour les demandeurs de plus de 25 ans. Approuvée par le Grand Conseil (*Lib.*, 9.5).

f) Kulturförderung - Promotion de la culture

BASEL-STADT: Archivgesetz. Regelung des Amtsgeheimnisses und des Datenschutzes. Vom Grossen Rat angenommen (*BaZ*, 12.9.).

GENEVE: Initiative populaire dite "La Suisse". En votation populaire du 1^{er} décembre, l'initiative que le parlement avait au préalable divisé en deux volets est rejetée par 64,9%, respectivement 61,9% des votants; le contre-projet relatif à la deuxième partie de l'initiative est quant à lui approuvé par 77,2% des votants; participation: 43% (*JdG*, 2.12; cf. *APS 1994*, p. 319).

NEUCHATEL: Crédit de 26,6 millions de francs destiné à la création d'un musée cantonal d'archéologie à Hauterive. Approuvé en votation populaire du 9 juin par 66,2% des votants; participation: 23,3% (*Express*, 10.6).

VALAIS: Nouvelle loi sur la promotion de la culture. Création d'un fonds cantonal de la culture alimenté par des dons; affectation obligatoire d'un pourcentage des coûts de construction et de rénovation des bâtiments publics à l'animation artistique; délai d'ouverture des archives au public de trente ans. Approuvée par le Grand Conseil en 1^{ère} et 2^e lectures (*NF*, 3.10, 14.11, 16.11).

g) Kirchen - Eglises

BERN: Änderung des Religionsgesetzes. Öffentlich-rechtliche Anerkennung der jüdischen Gemeinden; Beteiligung am Ertrag der Kirchensteuern der juristischen Personen. Vom Grossen Rat angenommen (*Bund*, 11.9.).